



ZWISCHENNUTZUNGSSTUDIE

02.11.2022

Kreativquartier Fürstenfeldbruck
JOTT architecture and urbanism & stern landschaften

Dokument erstellt von:

JOTT architecture and urbanism
Siemensstr. 11, 60594 Frankfurt am Main
www.jott-urban.space

stern landschaften
An der Linde 23, 50668 Köln
<https://cargocollective.com/sternlandschaften>

Auftraggeber:

Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
SG 43 Stadtentwicklung, Mobilitätsmanagement,
Klimamanagement, Radverkehr, Verkehr
Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck

Einleitung

Vision Kreativquartier

Zielsetzung Zwischennutzungsstudie

Definition Zwischennutzung

Grundsätzliche Prinzipien für erfolgreiche Zwischennutzungen

1. Bestandsaufnahme

Aktive Nutzungen

Freiräume

Gebäudestrukturen

2. Entwicklung eines Szenarios

Phase 1 - Impulse setzen!

Phase 2 - Verfestigen!

Phase 3 - Wachsen!

Phase 4 - Kreativ bleiben!

Vertiefungsbereiche Aumühle / Schlachthof / Bauhof

Strategien für die Ankernutzer

3. Möglichkeitsräume

Eventuelle Aneignungsräume im Freien

Gebäude mit Potenzial für Zwischennutzungen

Identitätsstiftung durch Kunst

4 Inspirationen

Mögliche Leitkonzepte für Zwischennutzungen

Vision und Stimmungsbilder für Schlachthof / Auf der Lände

Vision und Stimmungsbild für Aumühle / Amperufer

Relevante Referenzprojekte

5 Handlungsempfehlungen

Fokus 1 - Strategische Ziele

Fokus 2 - Koordination und Vernetzung

Fokus 3 - Räumliche Maßnahmen

A1

Appendix

Auflistung durchgeführter Gespräche

EINLEITUNG

Diese Zwischennutzungsstudie dient zur Unterstützung des städtebaulichen Rahmenplans für das Kreativquartier Fürstenfeldbruck (Aumühle/ Lände). Es handelt sich um eine Vision für die prozessuale Entwicklung des Quartiers. Das strategische Dokument schlägt den Rahmen, die Richtung und Inspiration für die Integration von Zwischennutzungen im Quartier vor. Dabei handelt es sich um keine konkreten Planungen von individuellen Interventionen.



Schwarzplan M 1:5000 (Stand Wettbewerbsbeitrag 2020)

Vision Kreativquartier

Ein kreatives, lebendiges Quartier entsteht nicht von heute auf morgen, sondern entwickelt sich über Zeit durch Impulsgeber. Als Katalysatoren für diesen Prozess sehen wir zwei Aktivitätshubs vor: den „Innovation/ Wissen/Prototyping“-Hub am Werkskanal und den „Kultur/ Start-Up/ Makers“-Hub um den Schlachthof. Die Aktivitäten dieser beiden Bereiche komplementieren sich und formen ein lebendiges, kreatives und innovatives Quartier. Das neue urbane Kreativquartier setzt sich aus verschiedenen Teilbereichen zusammen, die sich durch unterschiedliche Schwerpunkte, Stärken und Charaktere auszeichnen. Die städtebauliche Strategie sieht eine fortlaufende prozessuale Transformation vor, so dass sich schrittweise eine atmosphärische und programmatische Vielfalt innerhalb des neuen Kreativquartiers entwickeln kann.

Schlachthofareal – Kultur- Start-Up-Makers Hub

Der ehemalige Schlachthof mit seinen historischen Gebäuden hat einen starken Charakter und seine eigene Identität, die auf kulturellen, kreativen und Start-Up Nutzungen basiert. Der Impulsgeber Subkultur e.V. wird ergänzt durch weitere Nutzungen der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie nicht störendem Gewerbe.

Kreatives Wohnen auf der Lände

Im nördlichen Bereich der Lände entsteht ein kreatives, mischgenutztes Wohngebiet. Hier kommen die Kreativwirtschaft und das Wohnen zusammen und werden in einer neuen Nachbarschaft integriert. Es entsteht eine dynamische Gemeinschaft in einer Vielzahl von unterschiedlichen Wohntypologien in einer robusten Struktur.

Aumühle/ Werkskanal

Entlang des Werkskanals entsteht eine lebendige, kreative Szene mit einer dynamischen Mischung unterschiedlicher Nutzungen. Hier treffen die Kreativwirtschaft und die Landschaft aufeinander. Ein neues, flexibel nutzbares Gebäudeensemble mit einer belebten Erdgeschosszone ergänzt die bestehende Stadtbibliothek, formt einen kreativen Hof aus und bildet einen Kopf zur Auenlandschaft. Hier wird produziert und gewohnt. Es entsteht ein Ort des Wissenstransfers, als innovative Ergänzung zur Bücherwelt der Bibliothek

Der Planungsprozess Aumühle/ Lände

Der städtebauliche Wettbewerb für das Kreativquartier „Lände und Aumühle – am Wasser wohnen, genießen, kreativ sein“ wurde im Sommer 2020 entschieden. Das Preisge-

richt hat sich einstimmig für das Projekt von JOTT architecture and urbanism und sternlandschaften entschieden. Das Wettbewerbsergebnis wurde im September 2020 in einer Bürgerveranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt. Ende 2021 wurde dann die ARGE JOTT/stern mit der Rahmenplanung, der Anfertigung eines Gestaltungshandbuchs und Zwischennutzungsstudie beauftragt. Die Fertigstellung des Rahmenplans und Gestaltungshandbuch ist bis Mitte 2023 geplant. Die Zwischennutzungsstudie bildet den Auftakt und soll bereits bis Mitte 2022 abgeschlossen sein. Die Erkenntnisse der Studie können somit sowohl in den Rahmenplan als auch in das Gestaltungshandbuch mit einfließen.

Auszug aus dem Juryprotokoll:

„Ausgehend von den vorhandenen Strukturen der Subkultur entwickeln sich Kreativ- und Gewerbebereiche in einer gut durchdachten zeitlichen Abfolge. Kultur- und Kreativwirtschaft wird in allen Arbeitsformen mitgedacht und das Viertel in allen kultur- und kreativwirtschaftlichen Entwicklungspotenzialen in sehr gelungener Weise aufgezeigt. Aus kultur- und kreativwirtschaftlicher Perspektive begeistert der Gedanken, das Viertel als „kreatives Ökosystem“, zu denken, das von kulturellen und kultur- und kreativwirtschaftlichen Nutzungen bis hin zu innovativen Arbeitsformen und Co-Working alle Aspekte eines zukünftigen Kreativquartiers auf besonders kompetente Weise berücksichtigt.“



Visualisierung Werkskanal (Stand Wettbewerbsbeitrag 2020)

Lageplan Bestand (Stand Wettbewerbsbeitrag 2020)



Zielsetzung Zwischennutzungsstudie

Zu den Zielen der Zwischennutzungsstudie gehört das Aufzeigen einer prozessualen Entwicklung für das zukünftige Kreativquartier Aumühle/ Lände. Die Zwischennutzungsstudie stellt einen Weg dar, wie man die Vision des Kreativquartiers erreicht. Ebenso dient sie als Handlungsempfehlung, wie eine solche Entwicklung aussehen kann und gleichzeitig weiterführende Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigt.

Die Zwischennutzungsstudie dient als Grundlage für die Stadt (auch zur Beschaffung von Geldern). Es wird erwartet, dass die Stadtverwaltung damit bewusst auf Akteure zugehen kann, die als Zwischennutzer in Frage kommen würden und somit die ersten Nutzer des neuen Kultur- und Kreativquartiers darstellen. Für den Erfolg des Quartiers ist eine frühzeitige Einbindung aller beteiligten Akteure sehr wichtig. Neben den Trägern öffentlicher Belange, müssen auch die vorhandenen Akteure wie der Subkultur e. V., die Stadtbibliothek und die IGEWO intensiv in die Planungen des Rahmenplanes einbezogen werden.

Aufbau der Studie

Die Zwischennutzungsstudie umfasst die folgenden Leistungen für die Entwicklung von Leitbildern für den Bereich der Aumühle und der Lände:

- Aufnahme der bestehenden Situation (Gebäude, Freiräume und Nutzer) – siehe Kapitel 1
- Strategische Entwicklung eines Szenarios zur prozesshaften Entwicklung für den Bereich Lände und Schlachthof (kurz-, mittel-, langfristig) - siehe Kapitel 2
- Identifikation von Möglichkeitsräumen - siehe Kapitel 3
- Zusammenstellung aussagekräftiger Referenzprojekte/ Entwicklung exemplarischer Stimmungsbilder - siehe Kapitel 4
- Handlungsempfehlungen - siehe Kapitel 5
- Abstimmungen mit den ansässigen Nutzern (Gründerszene/ Subkultur e.V., Fuchsbau, Stadtbibliothek und Trägern öffentlicher Belange (Wirtschaftsförderung, Immobilienmanagement...))

Vision - Kultur im Schlachthof



Definition Zwischennutzung

Unter Zwischennutzung verstehen wir die **temporäre Nutzung von Gebäuden und Freiflächen** in der Zwischenzeit von der Aufgabe einer früheren Nutzung bis zur Realisierung eines zukünftigen Projektes. Es kann sich dabei um Events, saisonale Nutzungen, künstlerische Interventionen oder mittelfristige Zwischennutzungen über einen Zeitraum von ein paar Jahren handeln. **Zwischennutzungen zeichnen sich dadurch aus, dass sie für eine zeitlich begrenzte Dauer geplant sind.** Erfolgreiche Zwischennutzungen können eine langfristige Wirkung auf das Quartier haben und sich sogar verstetigen. Die Abgrenzung zwischen temporären und dauerhaften Nutzungen ist jedoch oft nicht eindeutig.

Grundsätzliche Prinzipien für eine erfolgreiche Zwischennutzung:

1 Aktivierung des Ortes/ Lebensqualität

Zwischennutzungen aktivieren den Ort, fördern die öffentliche Wahrnehmung und machen dadurch auf den Ort aufmerksam! Zwischennutzungen bringen Leben aufs Areal und schaffen Lebensqualität.

2 Flexible Räume/ Aneignung

Zwischennutzungen brauchen offene, unprogrammierte und dadurch flexible Räume. Flexibilität und Aneignungsmöglichkeiten müssen gewährleistet werden.

3 Weniger ist mehr

Um den Charakter des vorhandenen Areals zu erhalten, ist es wichtig nicht zu viel einzugreifen. So wenig wie möglich, aber so viel wie notwendig.

4 Basis für neue Nutzerkonstellationen/ Erproben von neuen Kollaborationen

Zwischennutzungen sind die Basis für richtige Nutzerkonstellationen und neue Nachbarschaften. Vorhandene Ankernutzer müssen eingebunden werden. Eine Balance zwischen kulturellen Nutzungen (künstlerischen Aktivitäten) und ökonomischen Tätigkeiten muss gefunden werden.

5 Testen und Erproben von Ideen

Durch Zwischennutzungen können die Anziehungskraft und Attraktivität getestet und erprobt werden. Es werden Prozesse angestoßen und ins Rollen gebracht. Ideen für eine langfristige Nutzung können getestet und erprobt werden, als ergebnis-offener Lernprozess für den Ort und das Zusammenspiel des Quartiers.

6 Cluster aufbauen

Eine kritische Masse ist erforderlich, damit eine Zwischennutzung ein Selbstläufer wird. Zwischenutzungen ordnen sich clusterförmig an. Es entstehen Netzwerke und Synergieeffekte.

Was bedeutet das konkret für das Kreativquartier Aumühle und Lände?

Im Projektgebiet Aumühle und Lände gibt es leerstehende Gebäude und nichtgenutzte Flächen, so dass eine Zwischennutzung zur Aktivierung des Quartiers gut machbar wäre. Bereits jetzt zeichnen sich erste Zwischennutzungen ab, wie der Fuchsbau, die Ampersite oder das Turmgeflüster e.V.

Die beiden Ankernutzer Stadtbibliothek und Subkulture e.V. im Projektgebiet, können als starke Impulsgeber weitere Nutzungen anziehen. Sie sind der Kern für neue Nutzerkonstellationen und sollten strategisch unterstützt werden. Dabei ist bereits jetzt an eine ausgewogene Mischung von kulturellen Nutzungen (künstlerische Tätigkeiten) und ökonomischen Tätigkeiten, so dass die Wirtschaftlichkeit des Quartiers langfristig gesichert wird.

Die entgeltliche Planung wird noch länger dauern, so dass die Zwischennutzung ein gutes Instrument darstellt, den Prozess zu starten, den Ort zu aktivieren und erste Ideen zu testen.

1. BESTANDSAUFNAHME

Die Aufnahme der Bestandsituation des Projektgebietes dient als wichtige Grundlage für die Zwischennutzungsstudie. Durch ausgiebige Vor-Ort-Untersuchungen der bestehenden Gebäudestrukturen und Freiräume sowie ausführliche Gespräche mit den einzelnen Akteuren, wurde eine Übersicht der bestehenden Situation in Form von Photos und Kartierungen erstellt.



Aktive Nutzungen im Bestand:

- | | |
|--|---|
| 1 Gaststätte auf der Lände
Innen- und Außengastronomie | 6 Turmgeflüster e.V.
Proberäume |
| 2 Jugendwohnen
Im Badhaus des Schlachthofs | 7 Ampersite
Büroartige Co-Working Räume |
| 3 Subkultur e.V.
Veranstaltungsraum mit Bar Konzerte und Feste. | 8 Caritas / Diakonie / Wohngruppe
Büroräume und Beratungstelle in den historischen Villen |
| 4 Bauhof Stadt Fürstenfeldbruck
Vielfalt von Werkstatt, Büro und Lagerräume | 9 Fuchsbau Gewerberäume
Büroartige Nutzungen |
| 5 Stadtbibliothek Aumühle
Bibliothek inkl. Lesecafe, Meeting-Räume und Veranstaltungsräume | 10 Fuchsbau Gewerberäume
Hallenartige Nutzungen |



ÜBERSICHTSPLAN PROJEKTGEBIET



FREIRAUM IM BESTAND >

1. Strasse „Auf der Lände“
2. Außenterasse Gaststätte
3. Werkshof Bauhof
4. Öffentliche Parkplatz
5. Werkshof ehem. Schlachthof (nord)
6. Werkshof ehem. Schlachthof (süd)
7. Uferweg
8. Amper Ufer ehem. Stadtwerk
9. ehem. Lagerfläche Stadtwerk
10. Skulpturpark
11. Kneipp-Insel (Park)
12. Tennisplatz (wenig genutzt)
13. Betriebshof / Parkplatz Aumühle.
14. Aumühleplatz
15. Eingang Stadtpark
16. Grünraum*
17. Parkplatz Fuchsbau*

* auf privatem Grund, jedoch derzeit öffentlich zugänglich

Grünflächen (öffentlich) 

Grünflächen (privat**) 

befestigte Flächen (öffentlich) 

befestigte flächen (privat**) 

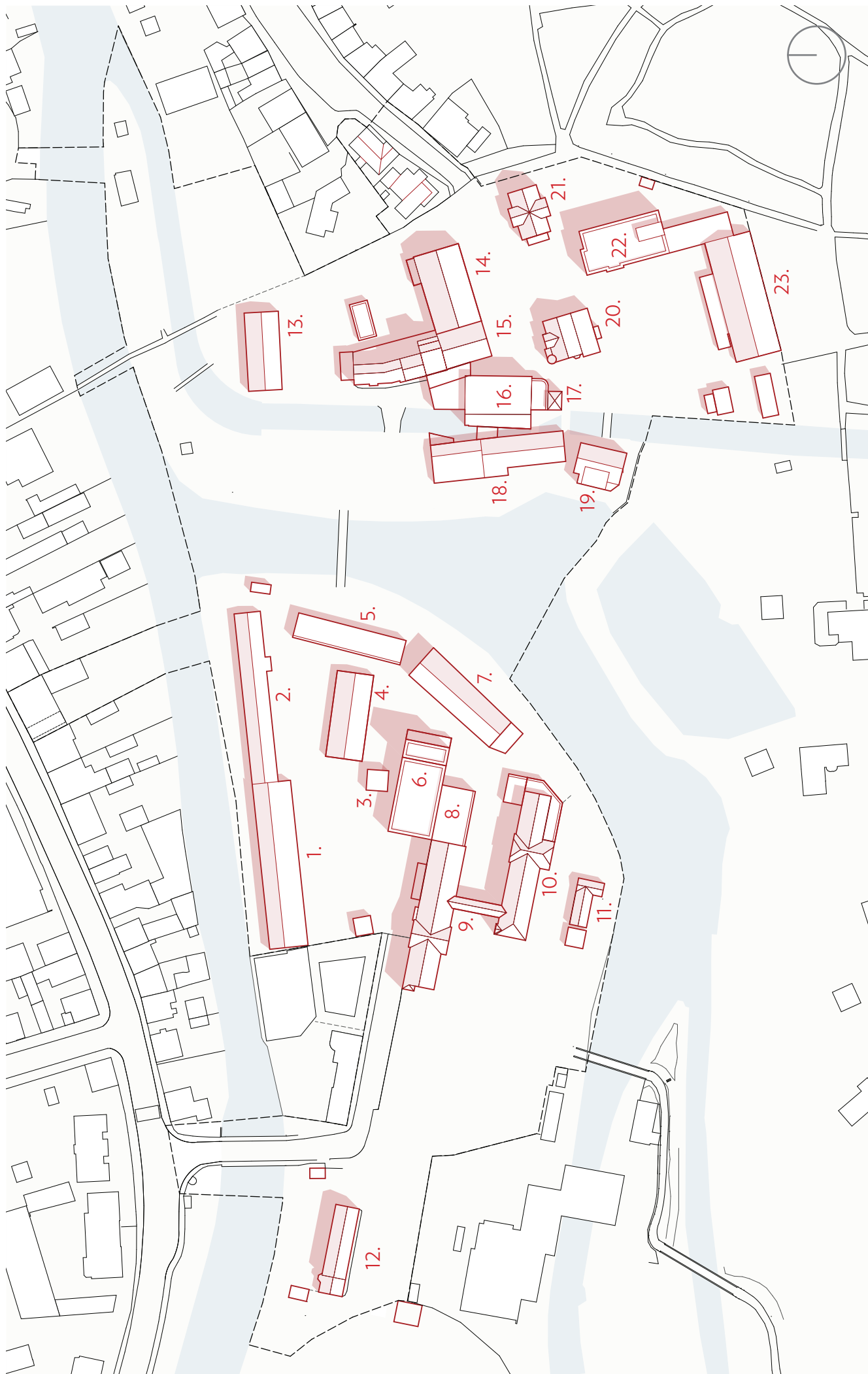
** jedoch teilweise derzeit öffentlich zugänglich



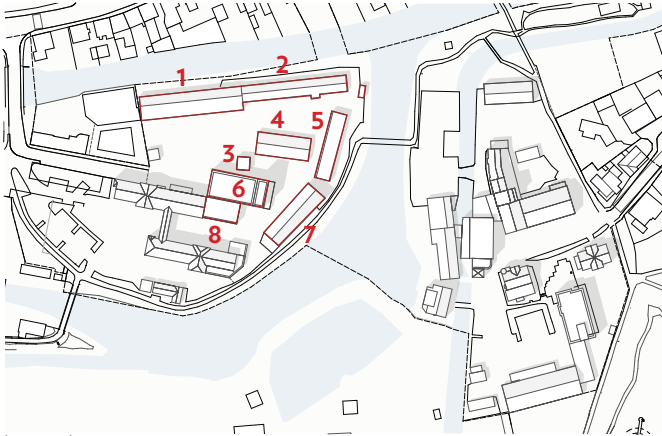


BESTANDSGEBÄUDE >

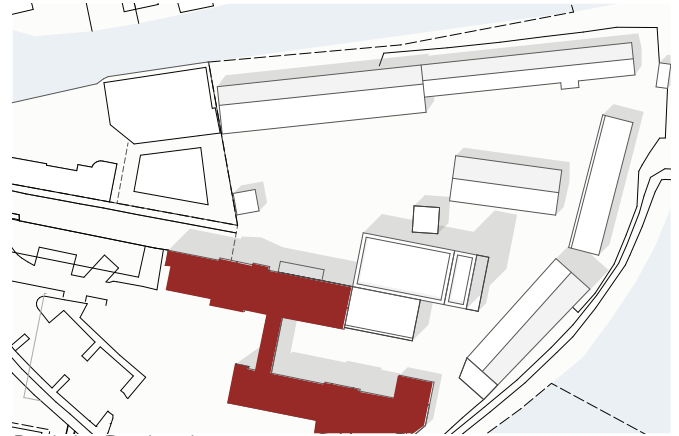
1. Bauhof - KFZ Werkstatt
2. Bauhof - Werkstätten
3. Bauhof - Tankstelle
4. Bauhof - Verwaltung / Verkehrsschilderwerkstatt
5. Bauhof - Verkehrsschilderlager
6. Bauhof - Unterstellhalle / Salzsilo
7. Bauhof - Gärtnerei
8. Bauhof - Unterstand
9. Schlachthof - ehem. Warmbadeanstalt / Kessel- und Kühlhaus
10. Schlachthof - ehem. Schlachthaus
11. Schlachthof - ehem. Pferdemetzgerei
12. Gaststätte Auf der lände
13. Unterstand Stadtwerke
14. Garage / Wohnungen Aumühle
15. Aumühle Stadtbibliothek
16. Taubenhaus
17. Turbinenhaus
18. ehem. Lagergebäude Stadtwerke
19. Ampersite (ehem. Verwaltungsgebäude Stadtwerke)
20. Villa - Bullachstraße 27
21. Villa - Bullachstraße 25
22. ehem. Schulungszentrum Stadtwerke
23. ehem. Lehrwerkstätten Stadtwerke



ÜBERSICHT BESTANDSGEBÄUDE



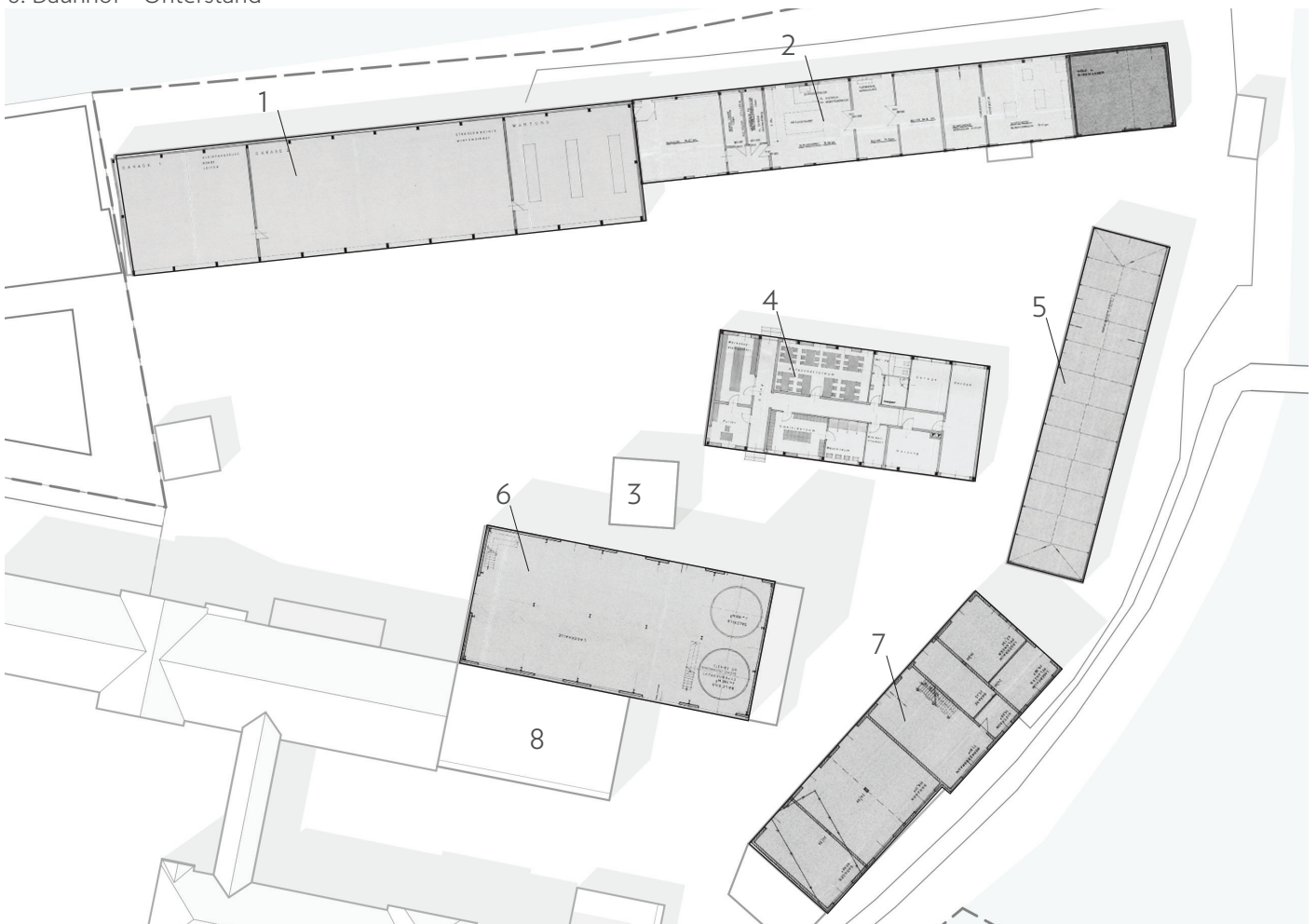
Lageplan



Bauliche Denkmäler

Gebäude Lände-Nord (Bauhof):

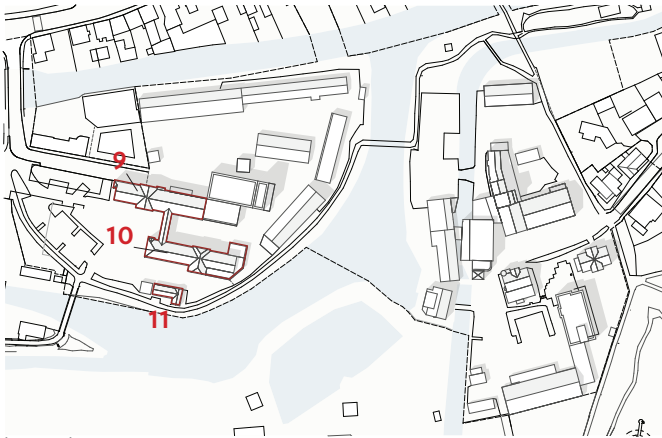
- 1: Bauhof - KFZ Werkstatt und Unterstellhalle für Bauhof Fuhrpark.
- 2: Bauhof - Schlosser / Maler / Schreiner - Werkstätten des Bauhofbetriebs.
- 3: Bauhof - Tankstelle.
- 4: Bauhof - Verwaltung / Verkehrszeichenwerkstatt - den größten Teil des Gebäudes nehmen die Administration, so wie Mitarbeiteräume ein. Im Osten befindet sich die Verkehrsschilderwerkstatt.
- 5: Bauhof - Lagerhalle für Verkehrsschilder
- 6: Bauhof - Unterstellhalle / Salzsilo - Der Westliche Teil der Halle wird als Lager genutzt, überwiegend für Fahrzeuge.
- 7: Gärtnerei - Die Gärtnerei ist das einzige zweigeschossige Gebäude des Bauhofs. Im OG werden Pflanzen und Gerätschaft gelagert, im EG die Fahrzeuge.
- 8: Bauhof - Unterstand



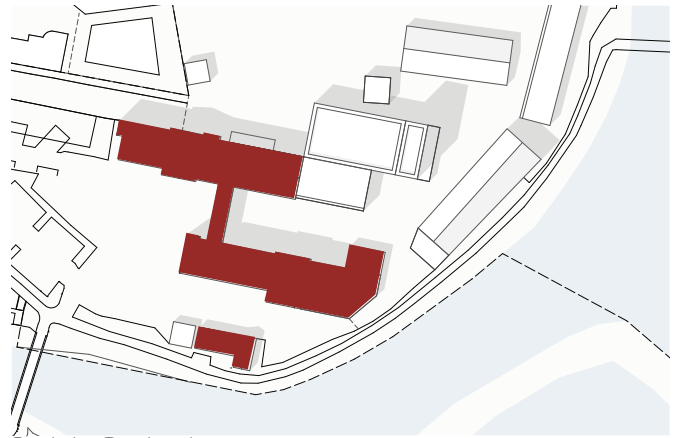
BESTANDSAUFNAHME

GEBÄUDESTRUKTUR LÄNDE NORD





Lageplan



Bauliche Denkmäler

Gebäude Lände- Süd (ehemaliger Schlachthof):

- 9: Schlachthof - ehem. Warmbadeanstalt / Kessel- und Kühlhaus - westlich betreutes Jugendwohnheim, östlich Leerstand
- 10: Schlachthof - ehem. Schlachthaus - westlicher Teil durch Subkultur e.V. genutzt, östlicher Teil als städtische Lagerfläche z.B. für Fundfahräder und Weihnachtsmarktausstattung.
- 11: Schlachthof - ehem. Pferdemetzgerei - Leerstand / Lagerfläche





Geb.-Nr. 11



Geb.-Nr. 10



Geb.-Nr. 9



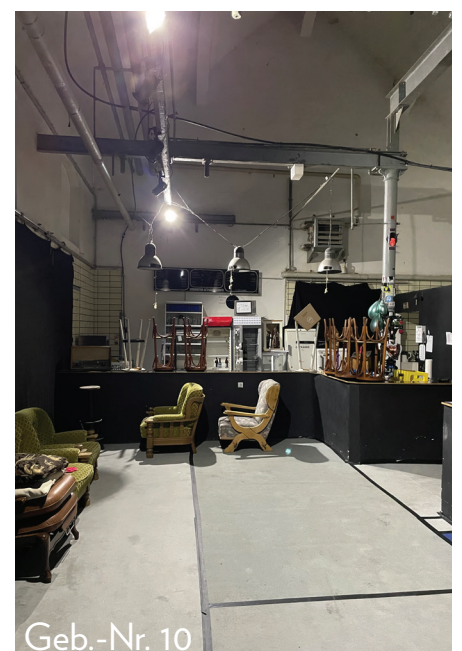
Geb.-Nr. 9



Geb.-Nr. 10



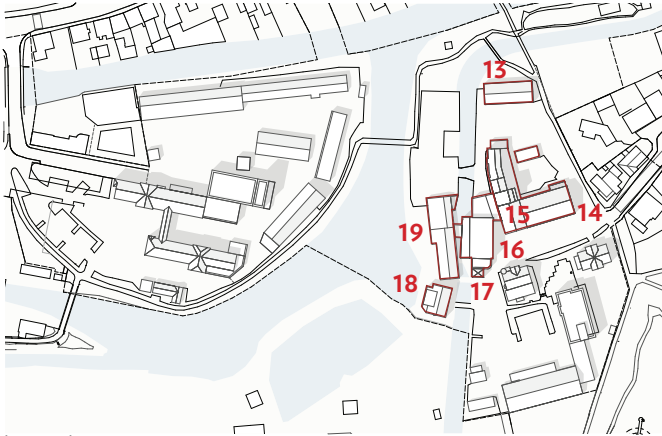
Geb.-Nr. 9 & 10



Geb.-Nr. 10

BESTANDSAUFNAHME

GEBÄUDESTRUKTUR AUMÜHLE NORD



Lageplan



Bauliche Denkmäler

Gebäude Aumühle Nord:

- 13: Unterstellhalle Stadtwerke
- 14: Garage / Wohnungen Aumühle - Lagerraum und städtische Wohnungen
- 15: Aumühle - Stadtbibliothek mit Café und Veranstaltungsräumen, inkl. Arbeitsplätzen im Siloturm
- 16: Taubenhaus - Leerstand
- 17: Turbienenhaus - Leerstand
- 18: Ampersite - ehem. Verwaltungsgebäude Stadtwerke
- 19: ehem. Lagergebäude Stadtwerke - Teilweise Zwischennutzung durch Turmgeflüster e.V.



BESTANDSAUFNAHME

GEBÄUDESTRUKTUR AUMÜHLE NORD



Geb.-Nr. 15 & 17



Geb.-Nr. 19, 16 & 17



Geb.-Nr. 18



Geb.-Nr. 15 & 16



Geb.-Nr. 15 & 16



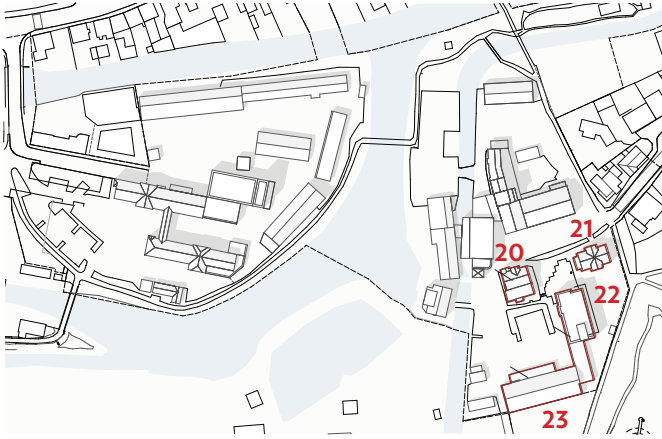
Geb.-Nr. 16



Geb.-Nr. 15 & 16

BESTANDSAUFNAHME

GEBÄUDESTRUKTUR AUMÜHLE SÜD



Lageplan



Bauliche Denkmäler

Nutzungen Aumühle Süd:

20: Villa Bullachstraße 27 - Caritas & Diakonie

21: Villa Bullachstraße 25 - Caritas Wohngruppe

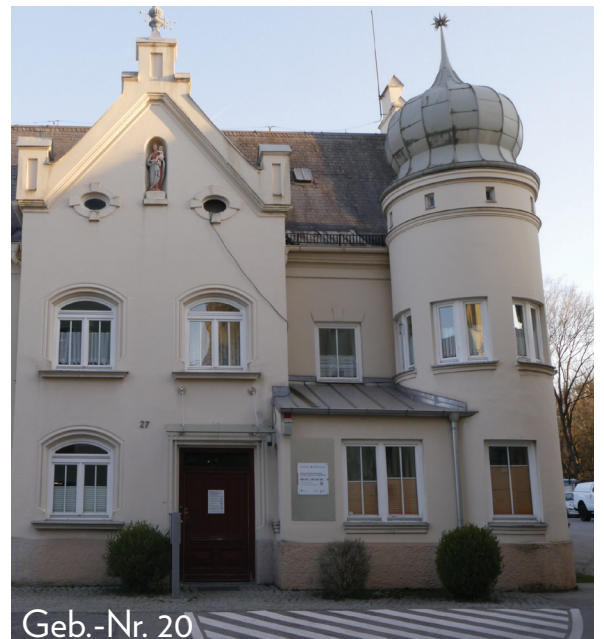
22: Lehrwerkstatt Stadtwerke - Zwischennutzung durch Fuchsbau, Vermietung als Büro und Besprechungsräume

23: KfZ Betrieb / Zwischennutzung durch Fuchsbau



BESTANDSAUFNAHME

GEBÄUDESTRUKTUR AUMÜHLE SÜD



2. ENTWICKLUNG EINES SZENARIOS

Ein kreatives, lebendiges Quartier entsteht nicht von heute auf morgen, sondern entwickelt sich über die Zeit durch Impulsgeber. Das folgende Szenario zeigt auf, wie das Projektgebiet durch Zwischennutzungen schon früh im Planungsprozess aktiviert werden kann. Geeignete Pioniere und Ankernutzer haben die Möglichkeit, sich bereits frühzeitig auf strategisch ausgewählten Orten auf dem Projektgebiet niederzulassen und somit als Impulsgeber für die späteren Phasen der Entwicklung des Kreativquartiers zu dienen. Das Szenario bildet einen flexiblen Rahmen, der sich zukünftigen Bedingungen und Anforderungen anpassen kann. Für ausgewählte Vertiefungsbereiche werden alternative Herangehensweisen aufgezeigt.

IMPULSE SETZEN!

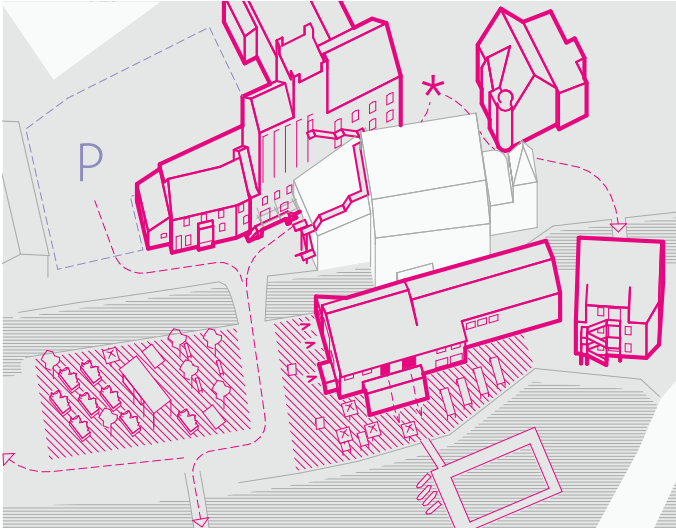
PHASE 1 - VSL. 0 BIS 3 JAHRE

- Veranstaltungen und Aktionen formen die Grundlage einer neuen Identität. Anwohner und Ansässige sollten das Gebiet als besonderen Ort und Quartier am Wasser wahrnehmen.
- Aktivitäten werden strategisch konzentriert, um eine kritische Masse und Stimmung aufzubauen; örtlich an bestimmten Hot-Spots, sowie zeitlich durch Feste und Veranstaltungen – es ist zunächst nicht nötig, Aktivitäten rund um die Uhr jeden Tag zu generieren!
- Die gezielte Öffnung von neuen Wegen und der Abbau von Barrieren ermöglicht zum ersten Mal die Wahrnehmung als zusammenhängendes Gebiet.
- Interventionen bleiben spontan und offen und sollen „Low-Budget“ und somit niederschwellig sein. Es ist wichtig die Qualität des Orts als „Found-Space“ zu erhalten.



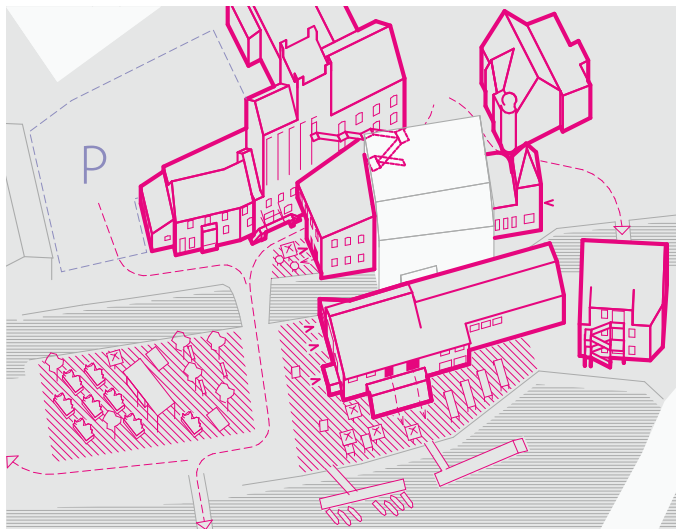
Einzelschritte der Phase 1

- | | |
|--|---|
| 1. Neugestaltung des Aumühlenplatz | 7. Neue Brücken |
| 2. Verlegung der Stellplätze hinter die Bibliothek | 8. Instandsetzung Schlachthaus, Pferdestall und Hof |
| 3. Bereiche für Spiel & Sport | 9. Rückbau Zaun |
| 4. Urban Gardening und "Pocket Gardens" | 10. Verlegung der Mitarbeiter-Stellplätze des Bauhofs |
| 5. Neue Verbindung zur Bibliothek (über Brücke) | 11. Neues Sportlerhaus |
| 6. Aktivität am Wasser | |



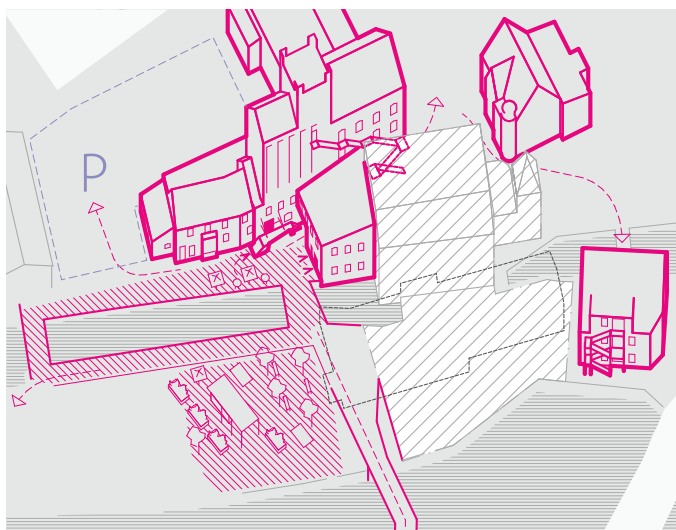
Situation 1 : Leerstand Taubenhaus (kurzfristig)

- Neuer Weg von der Bibliothek zur Brücke (Bestand)
- Aktivitäten (z.B. Flussbad oder Biergarten) am Ufer neben dem Lagergebäude.
- Fluchttreppe Bibliothek bleibt unverändert



Situation 2 : Teilweise temporäre Nutzung im Taubenhaus (kurz- bis mittelfristig)

- Neuer Weg von der Bibliothek zur Seufzerbrücke (Bestand)
- aktive Nutzung (z.B. Kantine) im nördlichen Teil des Taubenhauses
- Aktivitäten (z.B. Flussbad oder Biergarten) am Ufer neben dem Lagergebäude.
- Fluchttreppe Bibliothek temporär umgebaut, direkte Durchfahrt Aumühle Platz - Werkskanal eingeschränkt



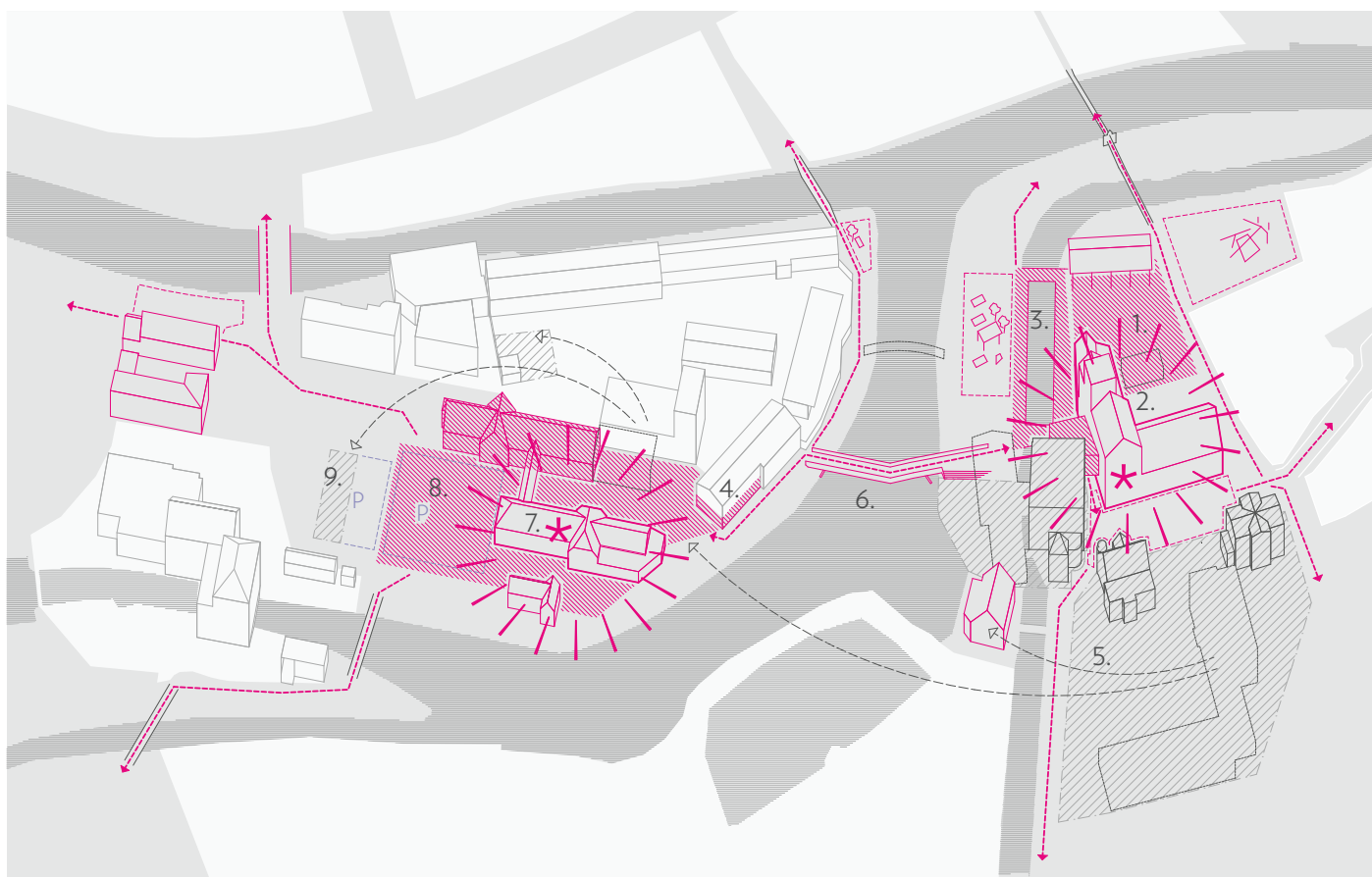
Situation 3 : Während der Renovierung des Taubenhauses (mittelfristig)

- Neue Amperbrücke, Lagerhalle abgerissen, Baugelände zwischen Taubenhaus und Obermühlenkanal
- aktive Nutzung (z.B. Kantine) im nördlichen Teil des Taubenhauses
- Fluchttreppe Bibliothek temporär umgebaut, direkte Durchfahrt Aumühle Platz - Werkskanal eingeschränkt

VERFESTIGEN!

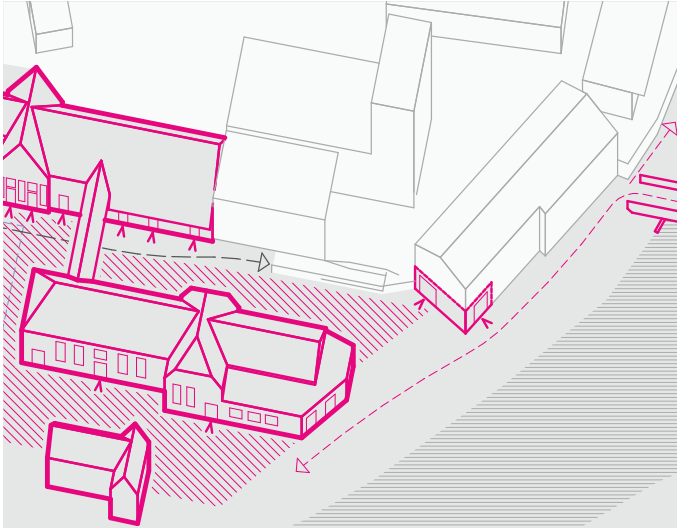
PHASE 2 - VSL 3 BIS 5 JAHRE

- Die Räumlichkeiten und Einrichtungen für und um die „Ankernutzer“ (Bibliothek und Subkultur e.V.) werden verfestigt. Aktivitäten breiten sich von den „Hot-Spots“ der ersten Phase Stück für Stück aus.
- Strategisch kritische Infrastruktur, sowie Freiräume werden aufgebaut, um die Weiterentwicklung zu ermöglichen und Barrierefreiheit zu fördern.
- Der Umbau und die Umnutzung von Gebäuden an strategisch wichtigen Orten wird gefördert, um das Zusammenwachsen des Gebiets zu einem Quartier zu unterstützen.
- Es werden zum ersten Mal größere Feste auf den neu gewonnenen Freiflächen organisiert.



Einzelschritte der Phase 2

1. Veranstaltungsfläche hinter der Bibliothek
2. Überarbeitung Eingänge Bibliothek
3. Neugestaltung Werkskanal, evtl. mit Lesegarten
4. Aktive Nutzungen an strategischen Orten
5. Pot. Verlegung der Nutzer im Fuchsbau
6. Neue Brücke erlaubt eine barrierefreie Verbindung
7. Instandsetzung der Schlachthofgebäude und Freiräume
8. Festplatz (wird im Alltag für Parkplätze benutzt)
9. Neue öffentliche Stellplätze und Mobilitätsstationen für alle Nutzergruppen.



Bauhof / Schlachthof
Situation 1 : Minimaler Eingriff im Bauhof

- minimale Umnutzung der Bauhofbestandsgebäude (historische Gebäude plus ca. 70qm GF)
- Erhalt Abfallcontainer
- Baubereich für Instandsetzung des Kessel-/Kühlhauses eingeschränkt



Bauhof / Schlachthof
Situation 2 : Mittlerer Eingriff im Bauhof

- Umnutzung Bauhofbestandsgebäude (historische Gebäude plus ca. 390 qm GF)
- Evtl. Umnutzung oder Abriss der Überdachung südlich des Salzsilos
- Verlegung Abfallcontainer
- **Es wird empfohlen, mindestens diesen mittleren Szenario aufzuführen, um eine ausreichende Nutzfläche für Zwischennutzungen zur Verfügung zu stehen und eine kritische Masse von Aktivitäten zu erreichen.**



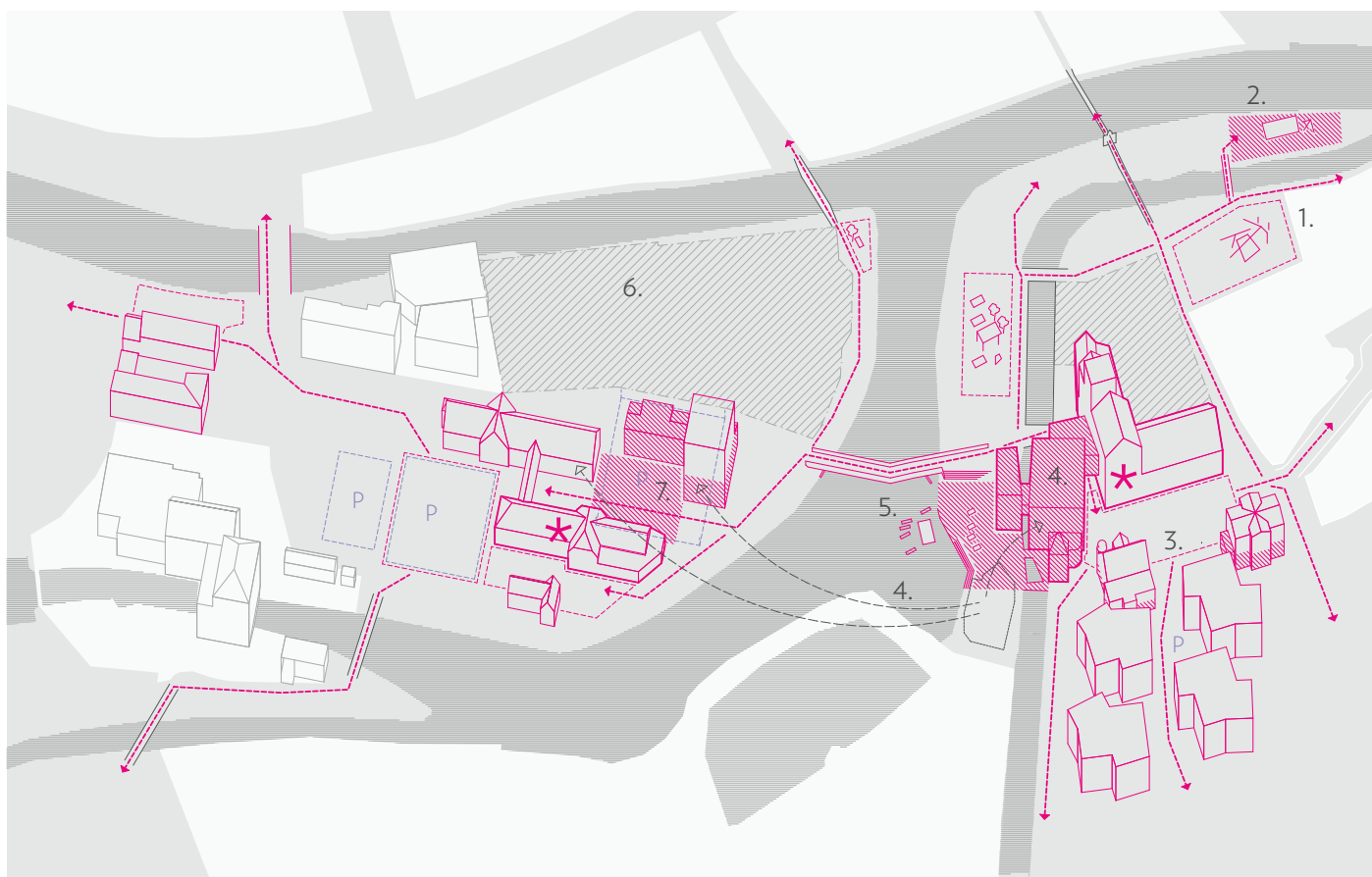
Bauhof / Schlachthof
Situation 3 : Größerer Eingriff im Bauhof

- Umnutzung Bauhofbestandsgebäude (historische Gebäude plus ca. 1200 qm GF)
- Zwischennutzung im Salzlager und Lagerhalle
- Verlegung Abfallcontainer

WACHSEN!

PHASE 3 - VSL. 5 BIS 10 JAHRE

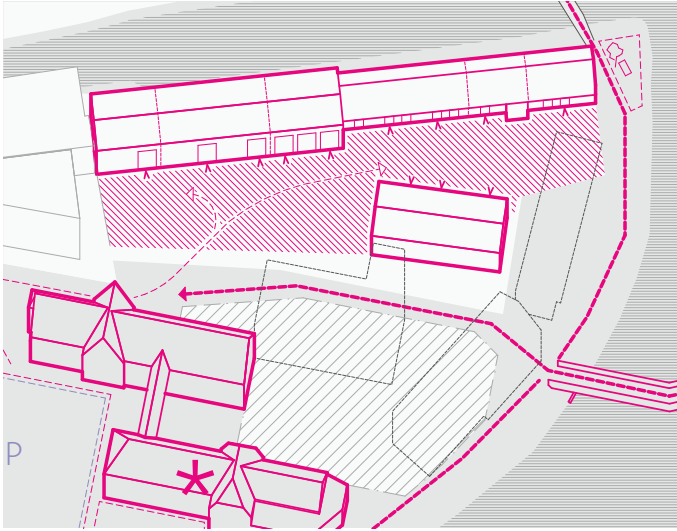
- Das Quartier entwickelt seine eigene Dynamik durch das Ansiedeln neuer Nutzungen.
- Die ersten Bereiche des Quartiers werden fertiggestellt. (voraussichtlich Aumühle Süd und das Schlachthof-Areal).
- Der Bauhof wird verlegt und die Bauarbeiten der letzten Bauphasen beginnen. Es gibt evtl. mehrere Möglichkeiten für temporäre gewerbliche Nutzungen in den Bestandsgebäuden des Bauhofs (siehe Vertiefungsbereiche 1 und 3).
- Das Wegenetz in den angrenzenden Stadtteilen sowie entlang des Flusses wird ausgebaut, um die Vernetzung des Quartiers mit der Stadt sicherzustellen.



Einzelschritte der Phase 3

1. Vernetzung in Richtung Stadtzentrum
2. Neugestaltung Kneipp-Insel
3. Fertigstellung Aumühle Süd mit aktiven Nutzungen im EG der historischen Villen
4. Renoviertes Taubenhaus sowie Räumlichkeiten im

- Schlachthof-Areal übernehmen Nutzer aus Ampersite.
5. Aktive Nutzung am Wasser
 6. Entwicklung Bauhofgelände evtl. in mehreren Phasen – siehe Vertiefungsbereich 3
 7. Fertiggestellter Kreativhof im Schlachthof-Areal (mit tiefgarage) dient als neue Treffpunkt.



Vertiefungsbereich Bauhof

Der Bauhof wird voraussichtlich erst in der späteren Entwicklungsphase verlagert. Bis zu diesem Zeitpunkt wird nur ein geringer Anteil der Bestandsgebäude für Zwischennutzungen freigemacht. Höchstwahrscheinlich wird der Entwicklungsdruck nach der Verlegung schon so hoch sein, dass ein schneller Abriss und Neubau auf dem Gelände des Bauhofs keine Möglichkeit für Zwischennutzung in den ehemaligen Bauhofsgebäuden erlauben wird.

Sollte dieses nicht der Fall ist, wäre eine Entwicklung in zwei Bauabschnitten und eine Zwischennutzung der Werkstattgebäude im Norden für gewerbliche und kreative Nutzungen (Werkstatt/Atelier/Start-Up-Incubator) jedoch sinnvoll.

KREATIV BLEIBEN!

PHASE 4 - VSL. AB 10 JAHREN

- Die letzten Bereiche des Quartiers werden ausgebaut und fertiggestellt. Durch die Nutzungsmischung wird das Quartier täglich rund um die Uhr aktiv.
- Die Dynamik aus den Entwicklungsphasen des Quartiers sollte erhalten bleiben. Strukturen und Organisationen, die die Zwischennutzungen unterstützt und betreut haben sollten durch neue Akteure ergänzt werden und ihre Arbeit fortsetzen.
- Die Nutzung der Räume bleibt flexibel. Plätze für Veranstaltungen, Feste und gemeinschaftliche Nutzungen sollten freigehalten werden.



Einzelschritte der Phase 4

1. Neuer Innovationshof hinter der Bibliothek.
2. Fertiggestellte Gebäude Lände Nord mit Räumlichkeiten für aktive und gemeinsame Nutzungen im Hof und zur Straße.

3. Fertigstellung der letzten Gebäude im Schlachthof, sowie eine Überprüfung des tatsächlichen Stellplatzbedarfs.
4. Freigabe Grünbereich als naturnahe Ausgleichszone

Stadtbibliothek

- Die Stadtbibliothek wird über den gesamten Planungszeitraum einer der wichtigsten Ankerutzer sein, die das Kreativquartier um sich entwickeln sollen. Die regelmäßige Präsenz der Mitarbeiter sowie ihr vielfältiges Angebot an Veranstaltungen, Räumen und Einrichtungen stellt einen großen Vorteil für die Entwicklung des Quartiers dar.
- Die aktuelle Orientierung der Bibliothek zum Aumühlenplatz ist für die erste Phase der Entwicklung passend, aber mit der Aufwertung des Freiraums am Werkskanal sowie dem Aufbau der neuen Wegeverbindung zur Lände, wird mittelfristig ein neuer Eingang vom Werkskanal sowie eine eventuelle Umplanung des Erdgeschosses stark empfohlen.
- Das räumliche Angebot der Bibliothek für kleine- und mittelgroße Veranstaltungen (inkl. Schulgruppen) sowie ihr gastronomisches Angebot soll mittelfristig weiter ausgebaut werden.
- Synergien und Zusammenarbeit der Bibliothek mit anderen Nutzern im Quartier, in der Form von Veranstaltungen und Festen, sollten ab sofort gefördert werden.
- Thematisch verwandte Start-Ups könnten die Bibliotheksnutzung gut ergänzen.

Subkultur e.V.

- Die Aktivitäten des Subkultur e.V. gehören zu den wichtigsten kulturellen Ankernutzungen im Quartier und sobald die Räumlichkeiten des Vereins renoviert und erweitert sind werden sie eine zunehmende Bedeutung für die Entwicklung des Quartiers übernehmen.
- Es ist essenziell, dass die Räumlichkeiten des Vereins so schnell wie möglich ausgebaut werden, sodass der Subkultur e.V. als effektiver „Kern“ für die Weiterentwicklung des Quartiers dienen kann.
- Es ist wichtig dass die kulturellen Aktivitäten des Vereins während der Sanierung ihrer Räumlichkeiten nicht vom Quartier ausgelagert oder pausiert werden. Um das zu vermeiden, wäre entweder eine stufenweise Renovierung oder eine temporäre Verlagerung des Veranstaltungsraums in die Lagergebäude der Stadtwerke neben dem Werkskanal (auf der Aumühlenseite) möglich.
- Mittelfristig sollte es das Ziel sein, dass die Subkultur eine ständige Präsenz im Quartier zeigt, darüber hinaus auch Ihre Veranstaltungen. Durch die Erweiterung ihres räumlichen Angebots, sollte es sich als offener Ort für das Zusammenkommen und die Entwicklung von Kreativität im Quartier entwickeln.

Ampersite

- Das Ampersite wird in ihren aktuellen Räumlichkeiten, kurz-, und mittelfristig eine wachsende Bedeutung im Quartier zeigen. Mittelfristig könnten Nutzer vom Fuchsbau mit passendem im Ampersite untergebracht werden, um den Auszug aus dem Quartier zu vermeiden.
- Das aktuelle Gebäude des Ampersite muss vor Baubeginn der Gebäude im Bereich Aumühle Nord (voraussichtlich erst in Entwicklungsphase 4) abgerissen werden. Nach dem Abriss sollen den Nutzern andere Räumlichkeiten im Quartier angeboten werden, voraussichtlich in dem neu renovierten Kessel-/Kühlhaus (am Schlachthof) oder im Taubenhaus.
- Es ist wichtig, dass die Organisation und Vernetzungen, die sich durch das Ampersite in den kommenden Jahren entwickeln werden, nach Abriss/Umzug in anderen Räumlichkeiten im Quartier erhalten bleiben.

Bauhof

- Ein genaues Auszugsdatum für den Bauhof ist im Moment noch nicht gegeben. Es wird davon ausgegangen, dass der Bauhof kurz- bis mittelfristig Vorort bleibt und dass nur ein begrenzter Anteil seiner Räumlichkeiten während dieser Zeit für Zwischennutzung zur Verfügung steht (siehe Vertiefungsbereich Bauhof/Schlachthof, S. 29)

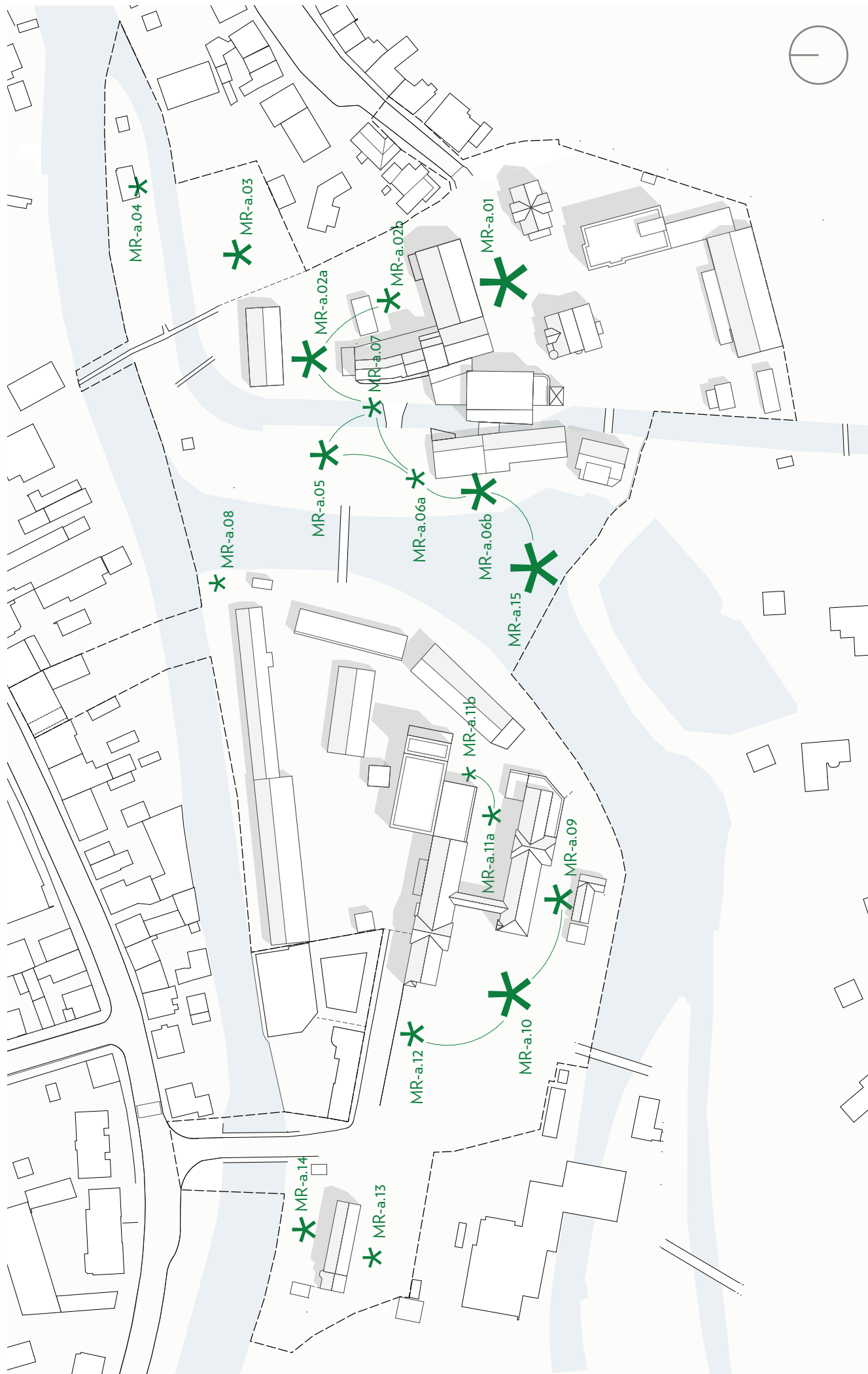
3. MÖGLICHKEITSRÄUME

Die Aufnahme der Möglichkeitsräume in Form eines Kataloges, dient dazu konkrete Gebäude oder Freiflächen zu benennen, die sich für eine Zwischennutzung eignen. Zu jedem Möglichkeitsraum werden Angaben gemacht zu den Themen Raumtyp, Größe und Verfügbarkeit sowie Merkmale, Erschließung und mögliche Nutzungen. Durch die Zusammenstellung dieser Informationen kann der Katalog der Möglichkeitsräume eine gute Grundlage für interessierte Nutzer und Akteure sein. Jedoch sollte diese Liste ergänzt werden durch eine detaillierte, technische Untersuchung der Räumlichkeiten, um den technischen Zustand zu erfassen.

MÖGLICHKEITSRÄUME

EVENTUELLE ANEIGNUNGSRÄUME IM FREI

		Baulücke/Brachfläche Platzartig	Grünfläche (park- oder gartenartig)	Wasserfläche	befestigt	Raumgröße (qm)		verfügbar Phase 1	verfügbar Phase 2	verfügbar Phase 3	verfügbar Phase 4
MR-a.01 Aumühlenplatz		☐			ja	> 1000		☐	☐	☐	☐
MR-a.02a Aumühlenhof Nord	☐				ja	500 > 1000		☐	☐	☐	
MR-a.02b Aumühlenhof Süd	☐				ja	500 > 1000			☐	☐	
MR-a.03 Tennisplatz			☐		ja	500 > 1000	☐	☐	☐	☐	
MR-a.04 Kneipp-Insel			☐	☐		200 > 500	☐	☐	☐	☐	
MR-a.05 Lagerfläche Stdtwk. Nord	☐				ja	500 > 1000	☐	☐	☐		
MR-a.06a Lagerfläche Stdtwk. Süd	☐				ja	200 > 500	☐				
MR-a.06b Amperufer Stadtwerke	☐		☐			200 > 500	☐		☐	☐	
MR-a.07 Werkskanal Aumühle		☐	☐		ja	200 > 500		☐	☐	☐	
MR-a.08 Ampersite			☐		ja	< 200	☐	☐	☐	☐	
MR-a.09 Kulturhof Schlachthof	☐				ja	200 > 500	☐	☐	☐	☐	
MR-a.10 Festplatz Schlachthof		☐			ja	> 1000		☐	☐	☐	
MR-a.11a Kreativhof Schlachthof		☐			ja	500 > 1000		☐	☐	☐	
MR-a.11b Vorplatz Gärtnerei	☐				ja	< 200			☐	☐	
MR-a.12 Garten Schlachthof			☐			200 > 500		☐	☐	☐	
MR-a.13 Sportlerhof		☐			ja	200 > 500	☐	☐	☐	☐	
MR-a.14 Terrasse Gaststätte			☐			200 > 500	☐	☐	☐	☐	
MR-a.15 Amper Dreieck				☐		> 1000	☐	☐	☐	☐	

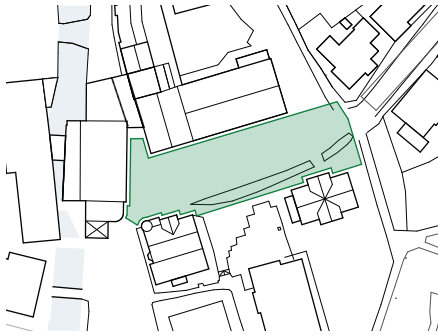


ÜBERSICHTSKARTE - MÖGLICHKEITSRÄUME (FREIRÄUME)

MR-A.01 Aumühlenplatz

Raumtyp/en: platzartig, befestigt
Raumgröße/n: ca. 1.100qm
Befahrbarkeit: ja

Ausstattung: Entfernung öffentl.
WC ca. 20m



Merkmale: Durchfahrt zu den Grundstücken der IGEWO, aktuell Parkplätze auf Platzfläche

Verfügbarkeit: Phasen 1-4

ab: sofort

bis: unbegrenzt (vmtl. während Baumaßnahmen temporär stark eingeschränkt)

evtl. zusammenschließen mit: MR.02, MR.03, MR.05

Erschließung: von Osten über Bullachstraße (Lieferverkehr LKW möglich)

ÖPNV: Bushaltestelle (Fürstenfelderstr. Str.) 200m entfernt; ca 20m bis Mobilitätsstation Aumühle (geplant)

vorgesehene Nutzung: Feste, Märkte, Veranstaltungen, Kunstprojekte

relevante Referenzen: Spiel-/Marktplatz, Köpenick



MR-A.02a Aumühlenhof Nord

Raumtyp/en: Brachfläche, befestigt
Raumgröße/n: ca. 600 qm
Befahrbar: ja

Ausstattung: Entfernung öffentl.
WC ca. 50m



Merkmale: In Phase 1 durch Stellplätze belegt.

Verfügbarkeit: Phasen 2-3

ab: Verlegung Stellplätze

bis: Baubeginn Innovationshof

evtl. zusammenschließen mit: MR-A.02b, MR.01

Erschließung: von Süden über Bullachstraße (Lieferverkehr LKW möglich), von Norden über Silbersteg (Fußgänger).

ÖPNV: Bushaltestelle (Schöngesinger Str.) 150m entfernt; ca 50m bis Mobilitätsstation Aumühle geplant

vorgesehene Nutzung: Feste, Märkte, Veranstaltungen, Freilufttheater/-Kino, Spielraum

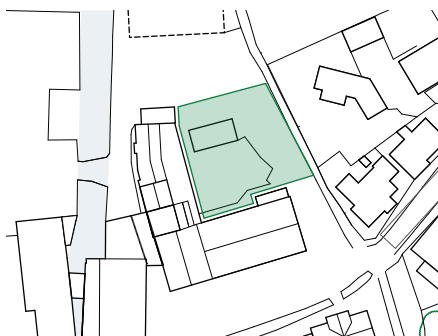
relevante Referenzen: Malzfabrik, Berlin - Platzmacher, Hannover



MR-A.02b Aumühlenhof Süd

Raumtyp/en: Brachfläche, befestigt
Raumgröße/n: ca. 800 qm
Befahrbar: ja

Ausstattung: Entfernung öffentl.
WC ca. 20m



Merkmale: In Phase 1 & 2 durch Stellplätze belegt.

Verfügbarkeit: Phasen 2-3

ab: Verlegung Stellplätze

bis: Baubeginn Innovationshof

evtl. zusammenschließen mit: MR-A.02a, MR.03

Erschließung: von Süden über Bullachstraße (Lieferverkehr LKW möglich), von Norden über Silbersteg (Fußgänger).

ÖPNV: Bushaltestelle (Schöngesinger Str.) 200m entfernt; ca 50m bis Mobilitätsstation Aumühle geplant

vorgesehene Nutzung: Feste, Märkte, Veranstaltungen, Freiluft Events

relevante Referenzen: Malzfabrik, Berlin - Platzmacher, Hannover



MR-A.03 Tennisplatz

Raumtyp/en: Sportplatz, befestigt
Raumgröße/n: ca. 800 qm
Befahrbar: nein

Ausstattung: Entfernung öffentl.
WC ca. 100m



Merkmale: Zugang zum Wasser, hohe Aufenthaltsqualität, Grün am Rand

Verfügbarkeit: Phasen 1-4
ab: sofort
bis: unbegrenzt
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.04

Erschließung: von Süden über Bullachstraße (Lieferverkehr LKW möglich), von Norden über Silbersteg (Fußgänger).

ÖPNV: Bushaltestelle (Schöngesinger Str.) 150m entfernt; ca 100 m bis Mobilitätsstation Aumühle geplant

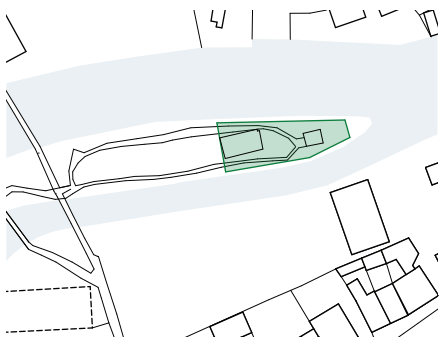
vorgesehene Nutzung: Spielen, Urban Gardening, Kunstprojekte
relevante Referenzen: Netz, Köpenick - Garten Duett, Köpenick - Platzmacher, Hannover



MR-A.04 Kneipp-Insel

Raumtyp/en: Grünfläche, waldartig
Raumgröße/n: ca. 350 qm
Befahrbar: nein

Ausstattung: Entfernung öffentl.
WC ca. 150m



Merkmale: Zugang zum Wasser, hohe Aufenthaltsqualität

Verfügbarkeit: Phasen 1-4
ab: sofort
bis: unbegrenzt
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.03

Erschließung: über Silbersteg, und später über Neubau Steg vom MR-A.03 (nur Fußgänger Erschließung)

ÖPNV: Bushaltestelle (Schöngesinger Str.) 150m entfernt; ca 150 m bis Mobilitätsstation Aumühle geplant

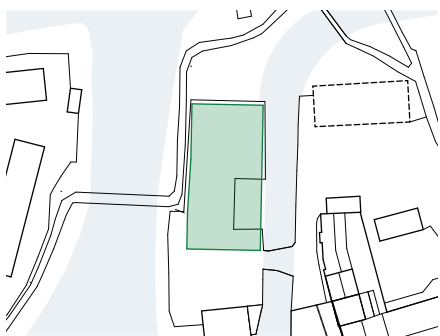
vorgesehene Nutzung: Kneippfeste, Spielen, Kunstprojekte, Pocket-Garden
relevante Referenzen: Netz, Köpenick - Garten Duett, Köpenick



MR-A.05 Lagerfläche Stadwerke Nord

Raumtyp/en: Brachfläche, befestigt
Raumgröße/n: ca. 750 qm
Befahrbar: ja

Ausstattung: Entfernung öffentl.
WC ca. 150m



Merkmale: Lage am Werkskanal, teilweise Überdachung evtl. Endzustand als ökologische Ausgleichsfläche

Verfügbarkeit: Phasen 1-2, 4
ab: sofort
bis: Fertigstellung Grünfläche
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.07, MR-A.06a

Erschließung: über Aumühlenhof (Lieferverkehr mit LKW bedingt möglich), von Westen über Fußgängerbrücke von Länden Seite

ÖPNV: Bushaltestelle (Schöngesinger Str.) 200m entfernt; ca 150 m bis Mobilitätsstation Aumühle geplant

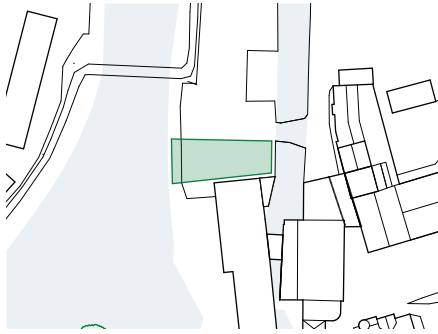
vorgesehene Nutzung: Urban Gardening, Veranstaltungen, evtl. mit Pavillon
relevante Referenzen: Prinzessinnengärten, Berlin - Platzmacher, Hannover, OTO Project, London - Pop-Up Pool, Mannheim



MR-A.06a Lagerfläche Stadtwerke Süd

Raumtyp/en: Brachfläche, befestigt
Raumgröße/n: ca. 250 qm
Befahrbar: ja

Ausstattung: Entfernung öffentl.
 WC ca. 100 m



Merkmale: direkter Zugang zum Wasser

Verfügbarkeit: Phasen 1

ab: sofort

bis: Bau neue Brücke zwischen Aumühle/Lände
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.05, MR-A.07, MR-A.06b, MR.09

Erschließung: über Aumühlenhof (Lieferverkehr LKW möglich), von Westen über Fußgängerbrücke Lände

ÖPNV: Bushaltestelle (Schöngeisinger Str.) 200m entfernt; ca 150 m bis Mobilitätsstation Aumühle (geplant)

vorgesehene Nutzung: Außengastronomie, Urban Gardening, Pocket-Garden

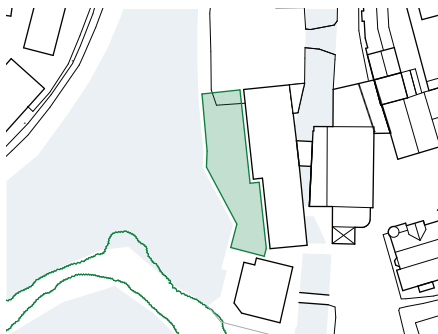
relevante Referenzen: Prinzessinnengärten, Berlin - Platzmacher, Hannover, Malzfabrik, Berlin - Pop-Up Pool, Mannheim



MR-A.06b Amperufer Aumühle

Raumtyp/en: Brachfläche, Grün
Raumgröße/n: ca. 400 qm
Befahrbar: nein

Ausstattung: Entfernung öffentl.
 WC ca. 100 m



Merkmale: direkter Zugang zum Wasser, Ausrichtung nach Westen

Verfügbarkeit: Phasen 1-3

ab: sofort

bis: Abbruch Lagergebäude Stadtwerke

evtl. zusammenschließen mit: MR-A.06a, MR-A.15, MR.09

Erschließung: über Aumühlenhof (Lieferverkehr LKW möglich), von Westen über Fußgängerbrücke Lände und von Osten über Fußgängerrücke Werkskanal

ÖPNV: Bushaltestelle (Schöngeisinger Str.) 200m entfernt; ca 150 m bis Mobilitätsstation Aumühle (geplant)

vorgesehene Nutzung: Außengastronomie, Urban Gardening, Zugang zum Wasseraktivitäten, evtl. mit Pavillon

relevante Referenzen: Prinzessinnengärten, Berlin - Malzfabrik, Berlin - Pop-Up Pool, Mannheim



MR-A.07 Werkskanal Aumühle

Raumtyp/en: platzartig, befestigt
Raumgröße/n: ca. 600 qm
Befahrbar: ja

Ausstattung: Entfernung öffentl.
 WC ca. 100 m



Merkmale: integriert mit Wasserfläche

Verfügbarkeit: Phasen 2-4

ab: Ausbau Freifläche

bis: uneingeschränkt

evtl. zusammenschließen mit: MR-A.05, MR-A.06a, MR.04, MR.03, MR-A.02a

Erschließung: über Aumühlenhof (Lieferverkehr LKW möglich), von Westen über Fußgängerbrücke Lände und von Aumühlenplatz

ÖPNV: Bushaltestelle (Schöngeisinger Str.) 200m entfernt; ca 100 m bis Mobilitätsstation Aumühle (geplant)

vorgesehene Nutzung: Außengastronomie, Urban Gardening, Lesegarten

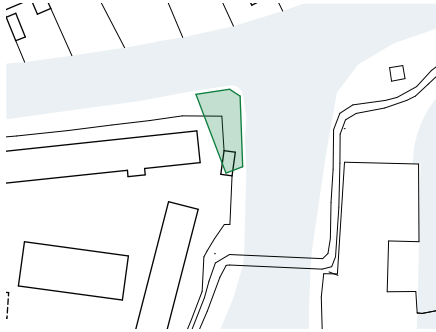
relevante Referenzen: Garten Duett, Köpenick - Prinzessinnengärten, Berlin - Pop-Up Pool, Mannheim



MR-A.08 Amperspitze

Raumtyp/en: Brachfläche, Grün
Raumgröße/n: ca. 150 qm
Befahrbar: nein

Ausstattung: Entfernung öffentl. WC ca. 200 m



Merkmale: Zugang Wasser und Anbindung neue Fußgängerbrücke

Verfügbarkeit: Phasen 1-2
ab: Ausbau Weg zum neue Fußgängerbrücke
bis: Baubeginn Lände Nord
evtl. zusammenschließen mit: -

Erschließung: bis Öffnung Bauhof keine LKW Anlieferung, Fußläufig von Norden ab Phase 2 auch über neue Brücke von Norden
ÖPNV: Bushaltestelle (Schöngesinger Str.) 300m entfernt; ca 200 m bis Mobilitätsstation Aumühle (geplant)

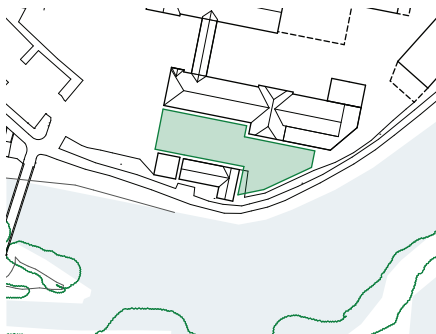
vorgesehene Nutzung: Pocket Garden, Kunstprojekte
relevante Referenzen: Garten Duett, Köpenick



MR-A.09 Kulturhof - Schlachthof

Raumtyp/en: Brachfläche, befestigt
Raumgröße/n: ca. 450 qm
Befahrbar: ja

Ausstattung: WC Anlage



Merkmale:

Verfügbarkeit: Phasen 1, 3-4
ab: sofort, Rückbau Zaun
bis: Sanierung Schlachthof, danach unbegrenzt
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.10, MR.12, MR.13

Erschließung: von Nord-Westen über MR-A.10 (Lieferverkehr LKW möglich)
ÖPNV: Bushaltestelle (Auf der Lände) ca. 150m entfernt, Mobilitätsstation Lände (geplant) ca 50m

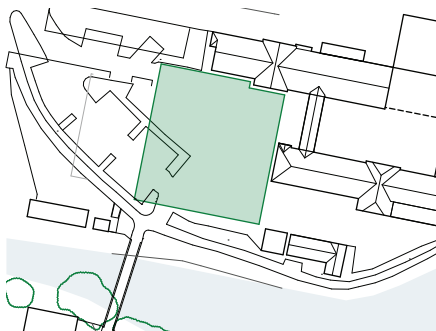
vorgesehene Nutzung: Musikveranstaltungen, Außengastronomie
relevante Referenzen: Malzfabrik, Berlin - Prinzessingärten Berlin - Pop-Up Pool, Mannheim



MR-A.10 Festplatz Schlachthof

Raumtyp/en: platzartig, befestigt
Raumgröße/n: ca. 1.250 qm
Befahrbar: ja

Ausstattung: Entfernung öffentl. WC ca. 50m



Merkmale: Doppelnutzung Parkplatzfläche und Veranstaltungshof

Verfügbarkeit: Phasen 2-4
ab: Sanierung Schlachthof
bis: unbegrenzt
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.09, MR-A.12, MR-A.11a, MR.15

Erschließung: von Nord-Westen über Auf der Lände (Lieferverkehr LKW möglich)
ÖPNV: Bushaltestelle (Auf der Lände) ca. 150m entfernt, Mobilitätsstation Lände (geplant) ca 20m

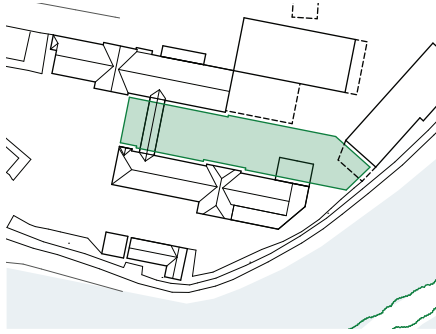
vorgesehene Nutzung: Feste, Märkte, Veranstaltung, Kunstprojekte
relevante Referenzen: Spiel-/ Marktplatz, Köpenick - Malzfabrik, Berlin



MR-A.11a Kreativhof - Schlachthof

Raumtyp/en: platzartig, befestigt,
Raumgröße/n: ca. 800 qm
Befahrbar: ja

Ausstattung: Entfernung öffentl.
WC ca. 100m



Merkmale: aktuell Zufahrt für Müllentsorgung
Bauhof

Verfügbarkeit: Phasen 2 bis 4

ab: Verlegung Lagerflächen und Müll Bauhof

bis: unbegrenzt

evtl. zusammenschließen mit: MR-A.11b, MR-A.10, MR.13, MR.16, MR.17, MR.18

Erschließung: von Nord-Westen über Auf der Lände (Lieferverkehr LKW möglich)

ÖPNV: Bushaltestelle (Auf der Lände) ca. 200m entfernt, Mobilitätsstation Lände (geplant) ca 50m

vorgesehene Nutzung: Veranstaltung, Außengastronomie, Kunstprojekte, Freilufttheater/-Kino

relevante Referenzen: Malzfabrik, Berlin - Pop-Up Pool, Mannheim



MR-A.11b Vorplatz Gärtnerei

Raumtyp/en: Brachfläche, befestigt
Raumgröße/n: ca. 150 qm
Befahrbar: ja

Ausstattung: Entfernung öffentl.
WC ca. 100 m



Merkmale: durch Müllcontainer eingeschränkt

Verfügbarkeit: Phase 2

ab: Verlegung Lagerflächen und Müll Bauhof

bis: Abbruch Bauhof

evtl. zusammenschließen mit: MR-A.11a, MR.17, MR.18, MR.19, MR.20

Erschließung: von Nord-Westen über MR-A.10 (Lieferverkehr LKW möglich)

ÖPNV: Bushaltestelle (Auf der Lände) ca. 200m entfernt, Mobilitätsstation Lände (geplant) ca 100m

vorgesehene Nutzung: Veranstaltung, Außengastronomie, Kunstprojekte, Freilufttheater/-Kino

relevante Referenzen: Malzfabrik, Berlin - Pop-Up Pool, Mannheim



MR-A.12 Garten - Schlachthof

Raumtyp/en: Grünfläche, gartenartig
Raumgröße/n: ca. 260 qm
Befahrbar: nein

Ausstattung: Entfernung öffentl.
WC ca. 50 m



Merkmale: aktuell teilweise durch Parkplätze belegt. Baumbestand.

Verfügbarkeit: Phasen 2-4

ab: Umplanung Festplatz

bis: unbegrenzt

evtl. zusammenschließen mit: MR-A.10, MR.14

Erschließung: von Nord-Westen über Auf der Lände (Lieferverkehr LKW möglich)

ÖPNV: Bushaltestelle (Auf der Lände) ca. 100m entfernt, Mobilitätsstation Lände (geplant) ca 20m

vorgesehene Nutzung: Pocket Garden, Kunstprojekte

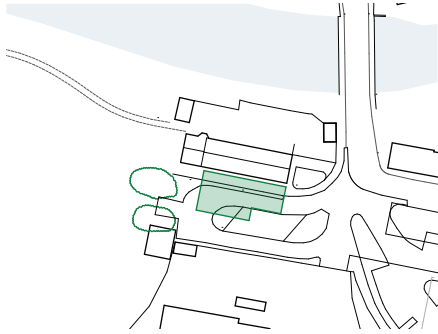
relevante Referenzen: Garten Duett, Köpenick



MR-A.13 Sportlerhof

Raumtyp/en: platzartig, befestigt
Raumgröße/n: ca. 215 qm
Befahrbar: ja

Ausstattung: Entfernung öffentl.
WC ca. 100 m



Merkmale: Momentan Parkplatzfläche

Verfügbarkeit: Phasen 2-4
ab: Fertigstellung neues Sportlerhaus
bis: unbegrenzt
evtl. zusammenschließen mit: -

Erschließung: von Norden über Auf der Lände (Lieferverkehr LKW möglich)
ÖPNV: Bushaltestelle (Auf der Lände) ca. 100m entfernt, Mobilitätsstation Lände (geplant) ca 100m

vorgesehene Nutzung: Feste, Veranstaltung (mit Sportverein)

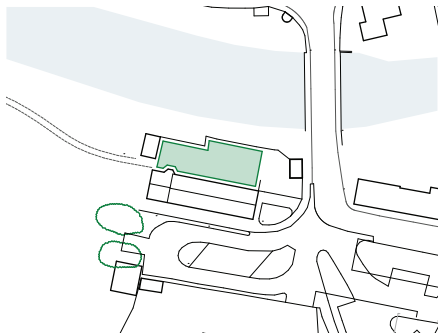
relevante Referenzen: Malzfabrik, Berlin



MR-A.14 Terrasse Gaststätte

Raumtyp/en: Grünfläche, gartenartig
Raumgröße/n: ca. 200 qm
Befahrbar: nein

Ausstattung: Anschluss an Gastronomie



Merkmale: Zugang / Sichtbeziehung zum Wasser, teilweise befestigt

Verfügbarkeit: Phasen 1-4
ab: sofort
bis: unbegrenzt
evtl. zusammenschließen mit: -

Erschließung: von Norden über Auf der Lände (Lieferverkehr LKW möglich), von Westen Fußgängerweg
ÖPNV: Bushaltestelle (Auf der Lände) ca. 100m entfernt, Mobilitätsstation Lände (geplant) ca 100m

vorgesehene Nutzung: Außengastronomie, Pocket-Garden, Kunstprojekte

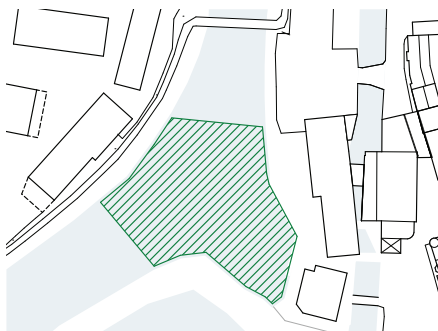
relevante Referenzen: Garten Duett, Köpenick



MR-A.15 Amper Dreieck

Raumtyp/en: Wasserfläche
Raumgröße/n: ca. 2200 qm
Befahrbar: nein

Ausstattung: Entfernung öffentl.
WC ca. 150 m



Merkmale: Wasserflächen im Herz des Projektgebiets

Verfügbarkeit: Phasen 1-4
ab: sofort
bis: unbegrenzt
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.06b

Erschließung: über Möglichkeitsraum A.06a und/oder A.06b
ÖPNV: Bushaltestelle (Schöngesinger Str.) 200m entfernt; ca 150 m bis Mobilitätsstation Aumühle geplant

vorgesehene Nutzung: Flussbad, Kanufeste, Wasserfeste, Veranstaltung (evtl. mit Pavillon)

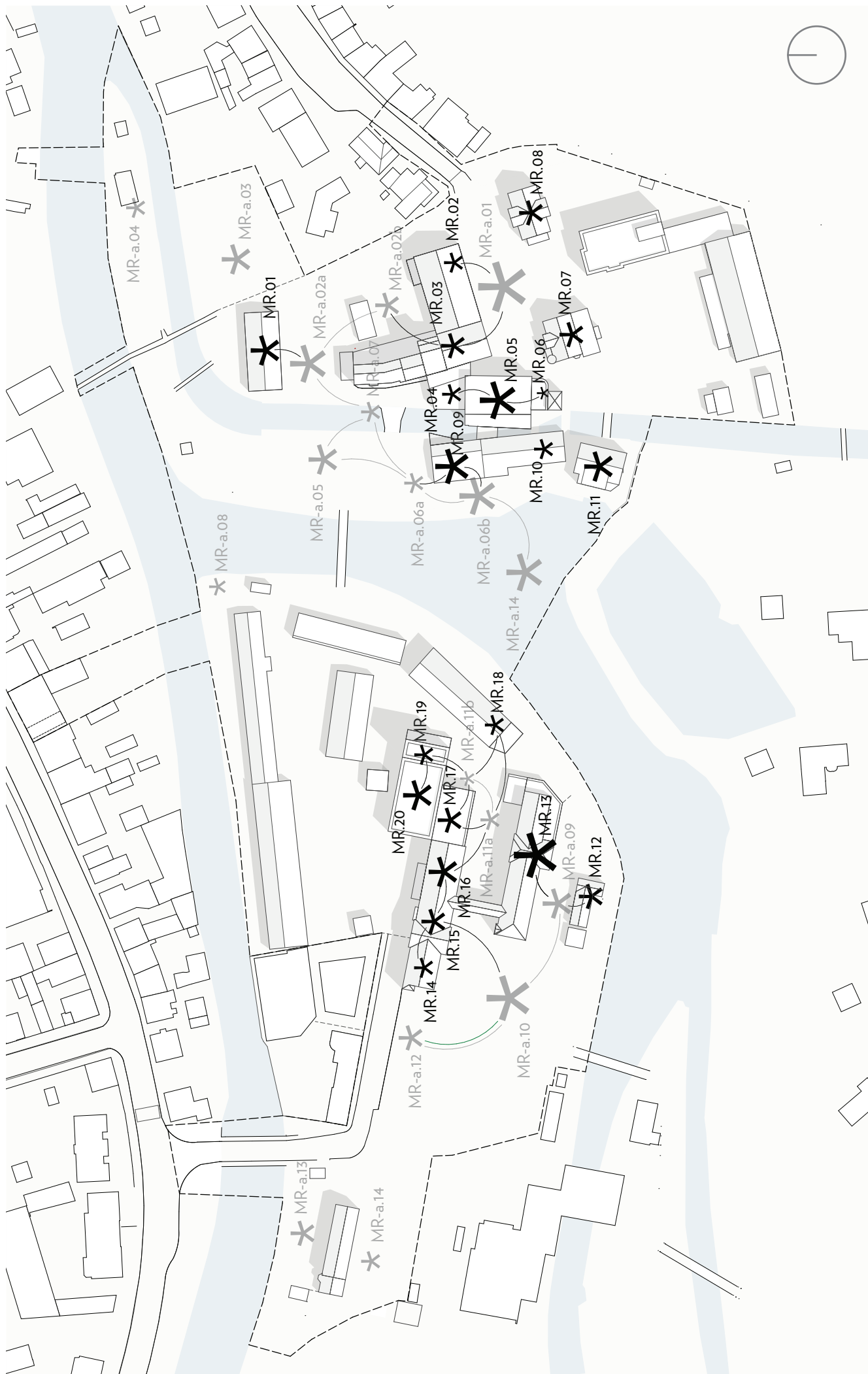
relevante Referenzen: Floating University, Berlin



MÖGLICHKEITSRÄUME

GEBÄUDE MIT POTENZIAL FÜR ZWISCHENNUTZUNG

		zellenartige Räume	Atelier- / Werkstattartig	hallenartig	offene Gebäudestruktur	Mit Freiraum kombinierbar	Raumgröße (NF pro Einheit, qm)	verfügbar Phase 1	verfügbar Phase 2	verfügbar Phase 3	verfügbar Phase 4
MR.01 Unterstellhalle Stadtwerke				○	ja	> 200		○	○		
MR.02 Garage Aumühle		○			ja	50 > 200		○	○	○	○
MR.03 Aumühle Stadtbibliothek	○	○			ja	50 > 200		○	○	○	○
MR.04 Taubenhaus Nord		○				50 > 200			○	○	○
MR.05 Taubenhaus Süd		○				> 200				○	○
MR.06 Turbienenhaus		○				< 50		○	○	○	
MR.07 Villa Bullachstraße 27	○					< 50				○	○
MR.08 Villa Bullachstraße 25	○					< 50				○	○
MR.09 Lagergebäude Stadtwerke Nord			○		ja	> 200		○			
MR.10 Lagergebäude Stadtwerke Süd		○	○			50 > 200		○			
MR.11 Amper Site	○					50 > 200		○	○		
MR.12 Pferdemetzgerei		○			ja	< 50		○	○	○	○
MR.13 Schlachthof		○	○		ja	> 200		○	○	○	○
MR.14 Schlachthof - Bad	○					50 > 200			○	○	○
MR.15 Schlachthof - Kesselhaus		○			ja	50 > 200			○	○	○
MR.16 Schlachthof - Kühllager		○			ja	50 > 200			○	○	○
MR.17 Unterstand Bauhof				○	ja	50 > 200			○		
MR.18 Gärtnerei Bauhof	○	○			ja	< 50			○		
MR.19 Salzsilo Bauhof			○		ja	50 > 200			○		
MR.20 Unterstellhalle Bauhof		○	○		ja	> 200			○		



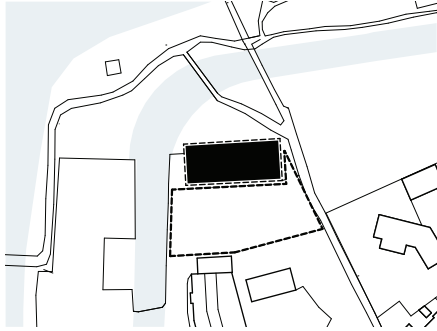
ÜBERSICHTSKARTE - MÖGLICHKEITSRÄUME (INNENRÄUME)

MÖGLICHKEITSRÄUME AUMÜHLE

GEBÄUDE MIT POTENZIAL FÜR ZWISCHENNUTZUNG

MR.01 Unterstellhalle Stadtwerke

Raumtyp/en: offene Geb.-Struktur
Raumgröße/n: 280qm
Geschosse: 1
Raumhöhen: ca 4-5m
Ausstattung: -, Entfernung öffentl. WC ca. 50m



Merkmale: Überdachung
Verfügbarkeit: Phasen 1-2
ab: sofort (in Phase 1 durch Ausweichparkplätze eingeschränkt)
bis: Abriss bei Baubeginn Neubau Aumühle nord
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.02a,

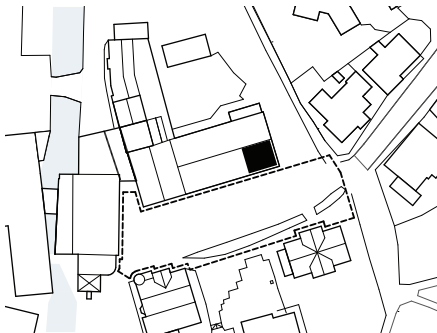


Erschließung: von Süden über Bullachstraße (Lieferverkehr LKW möglich), von Norden über Silbersteg (Fußgänger).
ÖPNV: Bushaltestelle (Schöngesinger Str.) 150m entfernt; ca 50m bis Mobilitätsstation Aumühle geplant

vorgesehene Nutzung: z.B. Freiluftkino/ -theater, Konzerte oder Flohmärkte
relevante Referenzen: Cineroleum, London - Malzfabrik, Berlin

MR.02 Garage Aumühle

Raumtyp/en: werkstattartig
Raumgröße/n: ca. 50-100qm
Geschosse: 1
Raumhöhen: ca 4m
Ausstattung: WC, Strom, Wasser



Merkmale: zwei Garagen mit externer Erschließung von Bullachstraße und Aumühlenplatz
Verfügbarkeit: Phasen 1-4
ab: sofort
bis: unbegrenzt
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.01,



Erschließung: von Osten über Bullachstraße (Lieferverkehr LKW möglich)
ÖPNV: Bushaltestelle (Fürstenfelderstr.) 220m entfernt, ca 10m bis Mobilitätsstation Aumühle (geplant)

vorgesehene Nutzung: z.B. Ateliers, Werkstätten, Veranstaltung, Pop-Up Laden, Ausstellungen,
relevante Referenzen: die h.alle, München - Freiraumstationen, Homberg

MR.03 Aumühle Stadtbibliothek

Raumtyp/en: atelierartig
Raumgröße/n:
Geschosse: IV-V
Raumhöhen: ca. 2,70-3,30m
Ausstattung: WC, Strom, Wasser



Merkmale: Aktuelle Nutzung durch Stadtbibliothek als Veranstaltungssaal, Denkmalschutz
Verfügbarkeit: Phase 1-4
ab: sofort
bis: unbegrenzt
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.01, MR-A.02b, MR.03, MR.05



Erschließung: von Süden über Bullachstraße / Aumühlenplatz (Lieferverkehr LKW möglich)
ÖPNV: Bushaltestelle (Fürstenfelderstr.) 250m entfernt, ca 50m bis Mobilitätsstation Aumühle (geplant)

vorgesehene Nutzung: Doppelnutzung für Veranstaltungen
relevante Referenzen: -

MÖGLICHKEITSRÄUME AUMÜHLE

GEBÄUDE MIT POTENZIAL FÜR ZWISCHENNUTZUNG

MR.04 Taubenhaus Nord

Raumtyp/en: atelier- /hallenartig
Raumgröße/n: ca 100qm
Geschosse: II
Raumhöhen: ca 2,90-3,40m
Ausstattung: keine



Merkmale: Hoher Sanierungsbedarf, Denkmalschutz
Verfügbarkeit: Phasen 2-4
ab: Sanierung
bis: Endgültige Umnutzung evtl. unbegrenzt
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.07, MR.05, MR.03

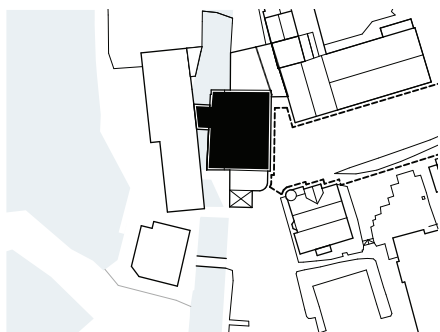
Erschließung: von Süden über Bullachstraße / Aumühlenplatz (bis 3,5m) von Norden über Aumühlenhof (LKW Anlieferung möglich)
ÖPNV: Bushaltestelle (Schöngesinger Str.) 260m entfernt, ca 50m bis Mobilitätsstation Aumühle (geplant)

vorgesehene Nutzung: z.B Konferenzräume, Ateliers, Kantine, Ausstellungen
relevante Referenzen: Kulturküche, Karlsruhe - die h.alle, München - Alter Schlachthof, Pforzheim



MR.05 Taubenhaus Süd

Raumtyp/en: atelierartig
Raumgröße/n: ca 200-300qm
Raumhöhen: ca 2,50-3,80m
Geschosse: IV
Ausstattung: ?



Merkmale: Hoher Sanierungsbedarf, Denkmalschutz
Verfügbarkeit: Phasen 3-4
ab: Sanierung
bis: Endgültige Umnutzung oder Verstetigung der Zwischennutzung
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.01a, MR.04, MR.06, MR.03

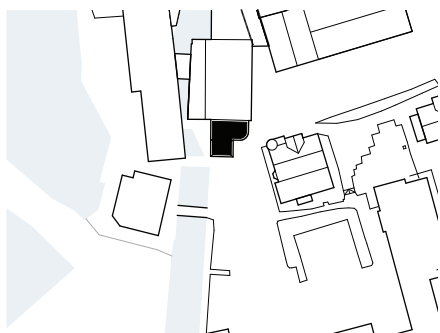
Erschließung: von Osten über Bullachstraße / Aumühlenplatz (Lieferverkehr LKW möglich)
ÖPNV: Bushaltestelle (Fürstenfelderstraße) ca 250m entfernt, ca 50m bis Mobilitätsstation Aumühle (geplant)

vorgesehene Nutzung: z.B. Ateliers, Veranstaltungsräume, Co-Working, Ausstellungen
relevante Referenzen: Alterschlachthof, Pforzheim - die h.alle, München



MR.06 Turbienenhaus

Raumtyp/en: werkstattartig
Raumgröße/n: ca 50qm
Raumhöhen: ca 3,4-4m
Geschosse: I-II
Ausstattung: ?



Merkmale: Denkmalschutz, durch Maschinen und Feuchtigkeit Umnutzung erschwert
Verfügbarkeit: Phasen 3-4
ab: Sanierung
bis: Endgültige Umnutzung oder Verstetigung der Zwischennutzung
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.01a, MR.05,

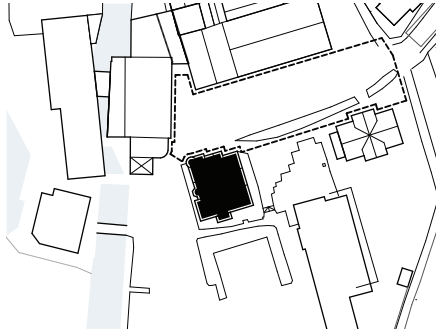
Erschließung: von Osten über Bullachstraße / Aumühlenplatz (Lieferverkehr LKW möglich)
ÖPNV: Bushaltestelle (Fürstenfelderstraße) ca 250m entfernt, ca 50m bis Mobilitätsstation Aumühle (geplant)

vorgesehene Nutzung: z.B. Pop-Up Gewerbe, Café, Ausstellungen
relevante Referenzen: Freiraumstationen, Homberg - Alter Schlachthof, Pforzheim



MR.07 EG Villa Bullachstraße 27

Raumtyp/en: zellenartige Räume
Raumgröße/n: ca. 10-30qm
Raumhöhen: ca 3m
Geschosse: 1
Ausstattung: WC, Strom, Wasser, Heizung



Merkmale: Gründerzeitliche Villa, Denkmalschutz
Verfügbarkeit: evtl. 3-4
ab: Renovierung
bis: evtl. unbeschränkt
evtl. zusammenschließen mit: -

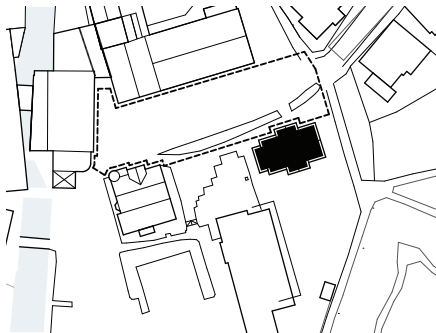


Erschließung: über Bullachstraße / Aumühlenplatz (Lieferverkehr LKW möglich),
ÖPNV: Bushaltestelle (Fürstenfelderstr.) ca. 250m entfernt, Mobilitätsstation Aumühle (geplant) ca. 50m

vorgesehene Nutzung: z.B. Start-Ups, Vereine, Ateliers, Gemeinschaftsräume
relevante Referenzen: Freiraumstationen, Homberg

MR.08 EG Villa Bullachstraße 25

Raumtyp/en: zellenartige Räume
Raumgröße/n: ca. 15-25qm
Geschosse: 1
Raumhöhen: ca 3m
Ausstattung: WC, Strom, Wasser, Heizung



Merkmale: Gründerzeitliche Villa, Denkmalschutz
Verfügbarkeit: evtl. 3-4
ab: Renovierung
bis: evtl. unbeschränkt
evtl. zusammenschließen mit: -

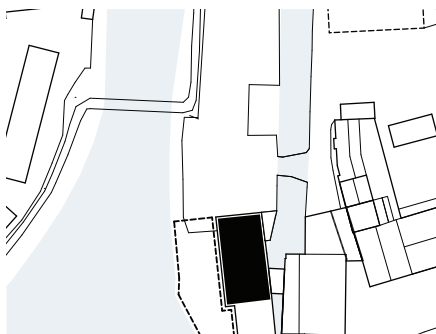


Erschließung: über Bullachstraße / Aumühlenplatz (Lieferverkehr LKW möglich),
ÖPNV: Bushaltestelle (Fürstenfelderstr.) ca. 200m entfernt, Mobilitätsstation Aumühle (geplant) ca. 10m

vorgesehene Nutzung: z.B. Start-Ups, Vereine, Ateliers
relevante Referenzen: Freiraumstationen, Homberg

MR.09 Lagergebäude Stadtwerke Nord

Raumtyp/en: hallenartig
Raumgröße/n: ca. 200qm
Geschosse: 1
Raumhöhen: 3-4m
Ausstattung: ?



Merkmale: Hallenstruktur, Zugang zum Wasser, Abbruch geplant
Verfügbarkeit: Phase 1
ab: sofort
bis: Brückenbau / Renovierung Taubenhaus
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.06a & b



Erschließung: von Norden über Bullachstraße / Aumühlenhof (Lieferverkehr LKW möglich)
ÖPNV: Bushaltestelle (Schöngeisingerstr.) 250m entfernt, Mobilitätsstation Aumühle (geplant) ca. 100m

vorgesehene Nutzung: Übergangsnutzung Subkultur e.V., Festival, Außengastronomie, SUP / Bootsverleih, Flussbad Jugendzentrum oder Skate-/ Boulderhalle
relevante Referenzen: Die h.alle, München - Alter Schlachthof, Pforzheim, Malzfabrik, Berlin - Prinzessingärten, Berlin

MÖGLICHKEITSRÄUME AUMÜHLE

GEBÄUDE MIT POTENZIAL FÜR ZWISCHENNUTZUNG

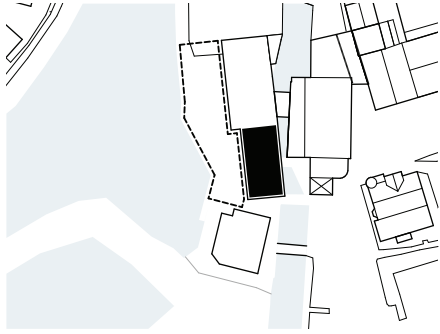
MR.10 Lagergebäude Stadtwerke Süd

Raumtyp/en: hallenartig
Raumgröße/n: ca. 100qm
Raumhöhen: 3-4m
Geschosse: I
Ausstattung: unbekannt

Merkmale: Zwischennutzung durch Turmgeflüster e.V., Zugang zum Wasser, Abbruch geplant
Verfügbarkeit: Phase 1
ab: sofort
bis: Abbruch vor Brückenbau / Renovierung Taubenhaus
evtl. zusammenschließen mit: -

Erschließung: von Osten über Bullachstraße /Aumühlenplatz, Gebäude wird über einen Steg über die Amper erschlossen. (Lieferverkehr LKW nur bis Steg möglich), Anlieferung über nördlichen Gebäudeteil möglich
ÖPNV: Bushaltestelle (Fürstenfelderstr.) ca. 300m entfernt, Mobilitätsstation Aumühle (geplant) ca xxm entfernt

vorgesehene Nutzung: Proberäume Turmgeflüster e.V., Ateliers
relevante Referenzen: Alter Schlachthof, Pforzheim



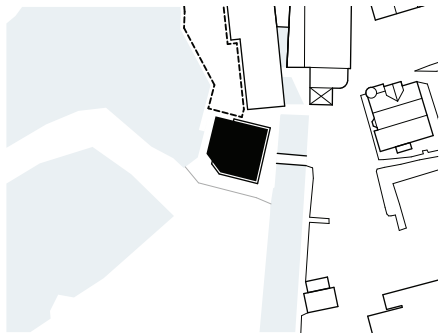
MR.11 Amper Site

Raumtyp/en: zellenartige Räume
Raumgröße/n: ca. 10-30qm
Raumhöhen: 2,50-3,20m
Geschosse: III
Ausstattung: WC, Strom, Wasser, Heizung

Merkmale: für Büronutzungen frisch renoviert, Abbruch geplant
Verfügbarkeit: Phasen 1-2
ab: sofort
bis: Abbruch vor Baubeginn Aumühle Nord
evtl. zusammenschließen mit: -

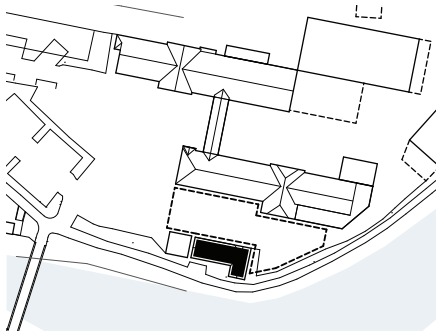
Erschließung: Erschließung von Osten über Bullachstraße /Aumühlenplatz, Gebäude wird über einen Steg über die Amper erschlossen. (Lieferverkehr LKW nur bis Steg möglich)
ÖPNV: Bushaltestelle (Fürstenfelderstr.) 300m entfernt, Mobilitätsstation Aumühle (geplant) ca xxm entfernt

vorgesehene Nutzung: Start Up Zentrum, Co Working
relevante Referenzen: -



MR.12 ehem. Pferdemetzgerei

Raumtyp/en: werkstattartig
Raumgröße/n: ca. 20qm
Raumhöhen: ca. 3m
Geschosse: I
Ausstattung: ?



Merkmale: Denkmalschutz, stark Sanierungsbedürftig
Verfügbarkeit: Phasen 1-4
ab: Sanierung
bis: Endgültige Umnutzung oder Verstetigung der Zwischennutzung
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.09, MR.13

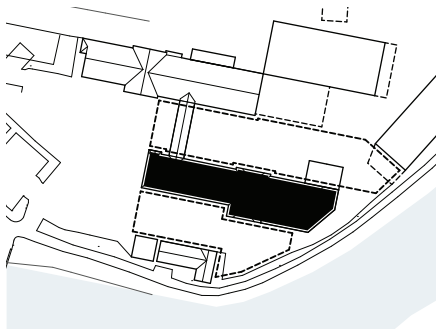


Erschließung: von Nord-Westen über MR-A.10 (Lieferverkehr LKW möglich)
ÖPNV: Bushaltestelle (Auf der Lände) ca. 150m entfernt, Mobilitätsstation Lände (geplant) ca 50m

vorgesehene Nutzung: Gastronomie, Ausstellungen, Pop-Up Gewerbe
relevante Referenzen: Prinzessingärten, Berlin - Kulturküche, Karlsruhe

MR.13 ehem. Schlachthof / Stallungen

Raumtyp/en: werkstatt - hallenartig
Raumgröße/n: ca. 30-150qm
Raumhöhen: ca 3-8m
Geschosse: I-II
Ausstattung: Strom, Wasser, WC
Außenanlage



Merkmale: denkmalgeschützt, sanierungsbedürftig, südlicher Teil Umgenutzt durch Subkultur e.V: mit Nutzung der Freifläche MR-a.08., nördlicher und östlicher Gebäudeteil als städtische Lagerflächen für Fundfahräder und Weihnachtsmarktmobiliar etc. genutzt.



Verfügbarkeit: Phasen 1-4
ab: sofort / Sanierung
bis: unbegrenzt
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.09, MR.12, MR-A.11a

Erschließung: von Nord-Westen über MR-A.10 (Lieferverkehr LKW möglich)
ÖPNV: Bushaltestelle (Auf der Lände) ca. 150m entfernt; Mobilitätsstation Lände (geplant) ca. 50m

vorgesehene Nutzung: Erweiterung der Zwischennutzung Subkultur e.V. mit langfristig Verstetigung der Kultur-/ Kreativnutzung im Gebiet, Außengastronomie

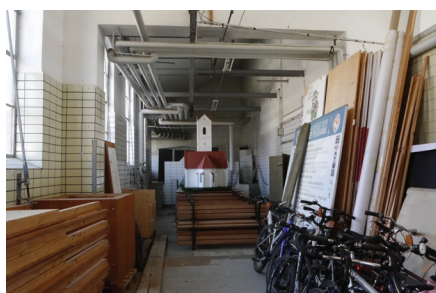
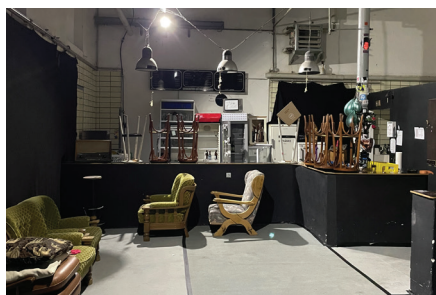
relevante Referenzen: OTO Project, London - Malzfabrik, Berlin - Alter Schlachthof, Pforzheim

Anmerkungen:

Aufgrund der Verbindung des Quartiers von der Aumühlen und Lände Seite, wäre eine Zwischennutzung an dieser Stelle und eine damit verbundene Öffnung des Außenraumes (MR-a.9) besonders wichtig.

Die im Gebäude untergebrachten Lagerflächen erscheinen für den Betrieb des Bauhofs nicht relevant und könnten umgelagert werden.

Für eine Öffnung der Freifläche müsste allerdings auch der Müllcontainer einen neuen Standort finden.

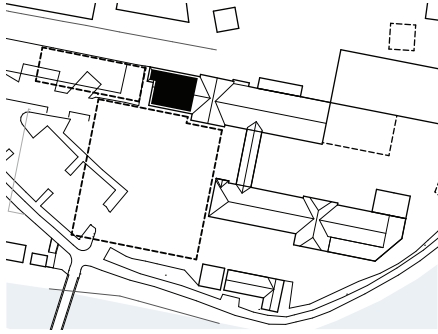


MÖGLICHKEITSRÄUME LÄNDE

GEBÄUDE MIT POTENZIAL FÜR ZWISCHENNUTZUNG

MR.14 ehem. Schlachthof / Bad

Raumtyp/en: zellenartige Räume
Raumgröße/n: ca. 10-20qm
Raumhöhen: ca. 2,8-3,5m
Geschosse: II+D
Ausstattung: WC, Strom, Wasser, Heizung



Merkmale: denkmalgeschützt, zu Jugendwohnen umgenutzt
Verfügbarkeit: Phasen 2-4
ab: Umzug Jugendwohnen / Sanierung
bis: unbegrenzt
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.12,

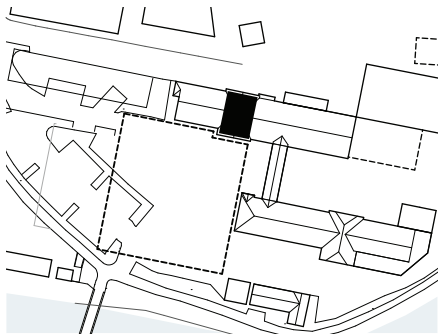


Erschließung: von Nord-Westen über MR-A.10 (Lieferverkehr LKW möglich)
ÖPNV: Bushaltestelle (Auf der Lände) ca. 100m entfernt, Mobilitätsstation Lände (geplant) ca. 50m

vorgesehene Nutzung: Pop-Up Gewerbe, Co-Working
relevante Referenzen: Die h.alle, München - Malzfabrik, Berlin - Alter Schlachthof, Pforzheim

MR.15 ehem. Schlachthof / Kesselhaus

Raumtyp/en: werkstattartig
Raumgröße/n: ca. 20-100qm
Raumhöhen: ca. 3,5-5m
Geschosse: II+D
Ausstattung: unbekannt



Merkmale: denkmalgeschützt, sanierungsbedürftig, aktuell Leerstand
Verfügbarkeit: Phase 2-4
ab: Sanierung
bis: unbegrenzt
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.11a, MR.16

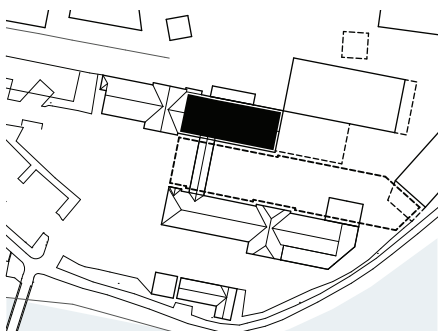


Erschließung: von Nord-Westen über MR-A.10 (Lieferverkehr LKW möglich)
ÖPNV: Bushaltestelle (Schöngesingerstr.) 250m entfernt, ca 100m bis Mobilitätsstation Lände (geplant)

vorgesehene Nutzung: Pop-Up Gewerbe, Co-Working, Ausstellung, Ateliers
relevante Referenzen: Die h.alle, München - Malzfabrik, Berlin - Alter Schlachthof, Pforzheim

MR.16 ehem. Schlachthof / Kühllager

Raumtyp/en: hallenartig, atelierartig
Raumgröße/n: ca. 100qm
Raumhöhen: 3-4m
Geschosse: II
Ausstattung: unbekannt



Merkmale: denkmalgeschützt, sanierungsbedürftig, aktuell Leerstand
Verfügbarkeit: Phasen 2-4
ab: Sanierung
bis: unbegrenzt
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.11a, MR.15

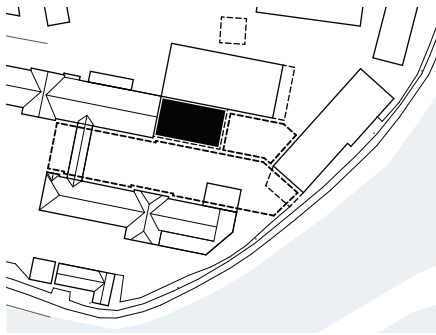


Erschließung: von Nord-Westen über MR-A.10 (Lieferverkehr LKW möglich)
ÖPNV: Bushaltestelle (Schöngesingerstr.) 250m entfernt, ca 100m bis Mobilitätsstation Lände (geplant)

vorgesehene Nutzung: Pop-Up Gewerbe, Co-Working, Ausstellung, Ateliers, Veranstaltungen,
relevante Referenzen: Die h.alle, München - Malzfabrik, Berlin - Alter Schlachthof, Pforzheim

MR.17 Unterstand Bauhof

Raumtyp/en: offene Gebäudestruktur
Raumgröße/n: ca. 150
Raumhöhen: ca. 5 m
Geschosse: I
Ausstattung: -



Merkmale: Überdachung
Verfügbarkeit: evtl. Phase 2
ab: Verlegung Lagerflächen Bauhof
bis: Abbruch
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.11a, MR-A.11b, MR.20, MR.19

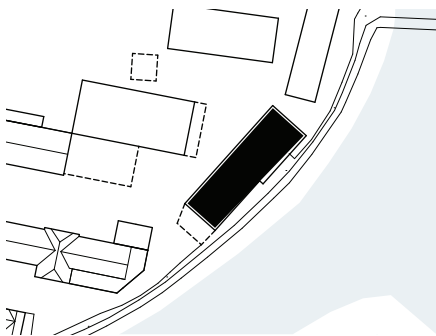


Erschließung: von Nord-Westen über MR-A.10 (Lieferverkehr LKW möglich)
ÖPNV: Bushaltestelle (Auf der Lände) ca. 150m entfernt, Mobilitätsstation (geplant) ca 3xxm entfernt

vorgesehene Nutzung: z.B. Jugendzentrum oder Skate-/ Boulderhalle, Freiluftveranstaltungen
relevante Referenzen: Cineroleum, London, Pop-Up Pool, Mannheim

MR.18 Gärtnerei Bauhof

Raumtyp/en: werkstattartig
Raumgröße/n: ca. 25-180 qm
Raumhöhen: 3 m
Geschosse: II
Ausstattung: unbekannt



Merkmale: Räume unterschiedlicher Größe als Lagerräume und Garagen, im OG Teils erheblicher Schimmelbefall



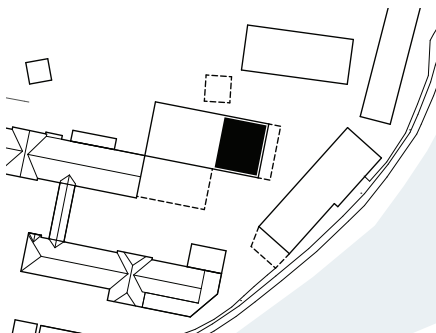
Verfügbarkeit: evtl. Phase 2
ab: Verlegung Lagerflächen Bauhof
bis: Abbruch vor Baubeginn Gebäude 04
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.11a, MR-A.11b, MR.17

Erschließung: von Nord-Westen über MR-A.10 (Lieferverkehr LKW möglich),
ÖPNV: Bushaltestelle (Auf der Lände) ca. 150m entfernt; Mobilitätsstation Lände (geplant) ca. 50m

vorgesehene Nutzung: Z.B. Ateliers, Pop-Up Laden/Gewerbe,
relevante Referenzen: Alter Schlachthof, Pforzheim - Freiraumstationen, Homberg, Pop-Up Pool, Mannheim

MR.19 Salzsilo Bauhof

Raumtyp/en: hallenartig
Raumgröße/n: ca 85 qm
Geschosse: I
Raumhöhen: ca. 15m
Ausstattung: unbekannt



Merkmale: stark sanierungsbedürftig, statische Überprüfung erforderlich



Verfügbarkeit: evtl. Phase 2
ab: Verlegung Salzsilo
bis: Abbruch
evtl. zusammenschließen mit: MR-A.11b, MR.17, MR.20, MR.18

Erschließung: von Nord-Westen über MR-A.10 (Lieferverkehr LKW möglich)
ÖPNV: Bushaltestelle (Auf der Lände) ca. 150m entfernt; Mobilitätsstation Lände (geplant) ca. 50m

vorgesehene Nutzung: z.B. Jugendzentrum oder Skate-/ Boulderhalle, Freiluftveranstaltungen
relevante Referenzen: Pop-Up Pool, Mannheim - Netz, Köpenick - Cineroleum, London - Platzmacher, Hannover

MÖGLICHKEITSRÄUME LÄNDE

GEBÄUDE MIT POTENZIAL FÜR ZWISCHENNUTZUNG

MR.20 Unterstellhalle Bauhof

Raumtyp/en: hallenartig

Raumgröße/n: EG ca. 240 qm + Galerie OG

Geschosse: I-II

Raumhöhen: ca. 2,5-4 m

Ausstattung: unbekannt

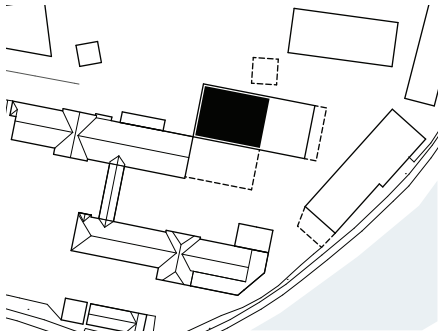
Merkmale: Mezzanine

Verfügbarkeit: evtl. Phase 2

ab: Verlegung Lagerflächen Bauhof

bis: Abbruch

evtl. zusammenschließen mit: MR-A.11b, MR.17, MR.19, MR.18



Erschließung: von Nord-Westen über MR-A.10 (Lieferverkehr LKW möglich)

ÖPNV: Bushaltestelle (Auf der Lände) ca. xkm entfernt; Mobilitätsstation Lände (geplant) ca. 50m

vorgesehene Nutzung: z.B. Jugendzentrum oder Skate-/ Boulderhalle, Freiluftveranstaltungen

relevante Referenzen: Pop-Up Pool, Mannheim - Netz, Köpenick - Cineroleum, London - Platzmacher, Hannover

RÄUME FÜR KÜNSTLERISCHE INTERVENTIONEN

Ein Programm für künstlerische Interventionen im Quartier kann, insbesondere in den früheren Phasen der Entwicklung, einen wichtigen Beitrag zur Erfindung einer neuen Identität und der Entwicklung eines kreativen Milieus im Quartier leisten. Interventionen sollten ortsspezifisch sein und auf die Besonderheiten der Lage oder die vorhandenen Nutzungen reagieren.

Die genaue Verortung sollte zusammen mit den Künstlern ausgesucht werden. Sie sollten sich aber an Orten konzentrieren, die entweder für die Identität des Quartiers besonders prägend sind oder an den wichtigen Wegeführungen im Quartier sichtbar sind. Im Folgenden werden einige Möglichkeiten identifiziert, ohne weitere Alternativen auszuschließen.

1 : Kneip-Insel

Bildet den nördlichen Fußgängereingang ins Quartier und ist mit ihrer hohen Aufenthaltsqualität strategisch ein besonders wichtiger Ort für die Entwicklung des Gebiets.

2 : Tennis- / Spielplatz

Die hohe Frequentierung der Verbindung zwischen Bullachstraße und Silbersteg macht diesen Ort für das Gebiet wichtig.

3 : Aumühleplatz

Bildet den Haupteingang des Teilgebietes Aumühle und ist deshalb ein wichtiger Ort für Interventionen.

4 : Eingang Stadtpark

Liegt an einer wichtiger Nord-Süd Verbindung und am Weg zum Bahnhof.

5 : Ufer Werkskanal / Amper

Auf der Aumühlenseite entlang der Amper sollen zukünftig Räume entstehen, die eine stärkere Verbindung zum Wasser eingehen.

6 : Amperecke

Nord-östlich des Bauhofes entsteht über eine neue Fußgängerbrücke zukünftig ein Quartierseingang. Dieser Ort sollte vorab durch künstlerische Interventionen aktiviert werden.

7 : Mauer zum Bauhof

Der Weg entlang der Wasserkante auf der Lände hat eine besondere Bedeutung für die Fußgängerverbindung beider Teilbereiche.

8 : Wegekreuzung Festplatz / Amper

Ein wichtiger Übergangsbereich zwischen aktiven Nutzungen und Fluss

9 : Festplatz

Bildet den Haupteingang des Teilgebietes Lände und ist deshalb ein wichtiger Ort für Interventionen.

10 : Garten

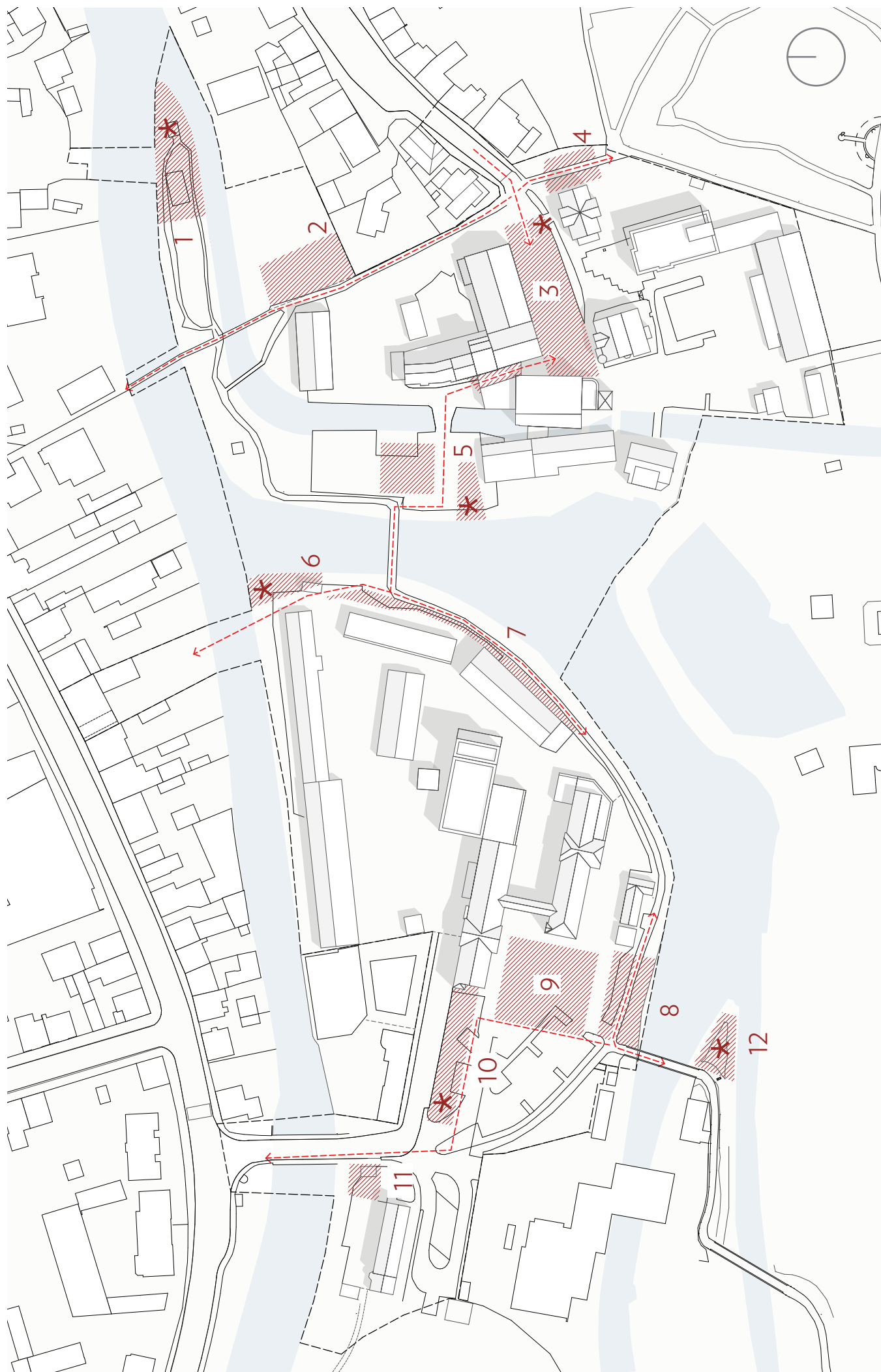
Der historische Garten des Schlachthofs mit wichtigem Baumbestand und direkt neben der Einfahrt zum Schlachthof.

11 : Eingangstor zur Schöngesinger Straße

Der Eingang „auf der Lände“ sollte zukünftig als solcher wahrgenommen werden.

12 : Halbinsel Zisterzienserweg

Ein strategischer Ausblick in den Quartierseingang aus Richtung des Klosters.



4. INSPIRATIONEN

Die genaue Auswahl der Zwischennutzungen im Quartier wird von den Pionieren und Treibern abhängen, die mit der Stadt zusammenarbeiten. Dieses Kapitel soll als Inspirationsquelle für die Stadt und potenzielle Interessierte dienen. Es identifiziert mögliche Leitkonzepte für individuelle Zwischennutzungen und entwickelt eine Vision, wie Zwischennutzungen die Räume im Quartier kurz- und mittelfristig transformiert. Des Weiteren werden relevante Referenzprojekte aufgezeigt, als Ideen für die Möglichkeitsräume im Kreativquartier Fürstenfeldbruck.

INSPIRATIONEN

MÖGLICHE LEITKONZEPTEN FÜR ZWISCHENNUTZUNGEN

Gemeinsam essen!

Aktivieren von Räumen durch Café/ Gastronutzung.

Zusammen gestalten!

Nachbarschaften mitgestalten und zusammenbringen.

Grünräume schaffen!

Urban Gardening zur Einbindung der Bewohner.

Synergien finden!

Räumliche Synergien und Doppelnutzungen zwischen verschiedenen Gruppen für eine effiziente Nutzung

Öffentlichkeit aktivieren!

Öffentliche Räume aktivieren und nutzbar machen, Zugehörigkeit fördern

Wasser nutzen!

Das Wasser zugänglich und nutzbar machen.

Feste feiern!

Identität und Aufmerksamkeit schaffen durch temporäre Veranstaltungen

Kunst schaffen!

Neue, spezifische Identität durch künstlerische Interventionen.

Spielräume finden!

Innovative Spielmöglichkeiten für unterschiedliche Altersklassen schaffen.

Experimentierräume freihalten!

Flexible Räume für Experimente einplanen.

Kreatives zusammenarbeiten!

Gemeinsames Arbeiten unterstützen.

Kollektives Lernen!

Temporäre und spontane Bildungsmöglichkeiten.



INSPIRATIONEN

STIMMUNGSBILDER SCHLACHTHOFSAREAL



Vision für Schlachthofareal - Stimmungsbild Tagsüber



Vision für Schlachthofareal - Stimmungsbild Nachts

Fokus Subkultur

Die vielfältigen Aktivitäten des Subkultur e.V., als Ankernutzer des neuen Quartiers, sind für den Schlachthofbereich besonders wichtig. Insbesondere in den früheren Phasen durch Feste, Veranstaltungen und Gigs in unterschiedlichen Größen mit Fokus auf Musik und eventuell auch anderen Themen z.B. Food Trucks oder Flohmärkte. Da die Veranstaltungen sowohl Drinnen als auch im Freien stattfinden werden, ist die Möglichkeit einer reibungslosen Nutzung von Innen- und Außenraum für den Erfolg der Aktivitäten sehr wichtig.

Anbindung ins Grün

Das Schlachthofgelände soll sich durch das Entfernen von Zäunen zum Wasser öffnen und sich ins Grün integrieren. Eine freie Durchwegung vom Uferweg durch die Höfe sollte möglich sein. Insbesondere der Hof zwischen dem Schlachthaus und der Pferdemetzgerei sollte einen halb-grünen Charakter bekommen, als Außenbereich für die Subkultur sowie für ein mögliches Café in der Pferdemetzgerei.

Tag und Nacht

Die Atmosphäre und das Erscheinungsbild auf der Lände wird durch die unterschiedliche Tageszeit bestimmt. Abends wird der Bereich mehr durch Veranstaltungen und Feste geprägt sein, während der Ort tagsüber eher als Erholungsort dient, durch seine naturnahen Qualitäten aufgrund der direkten Lage am Wasser.

Die dynamische, aktive Stimmung der Feste und Veranstaltungen wird tagsüber durch einen eher ruhige Atmosphäre abgelöst, die den naturnahen Qualitäten der Lage als Erholungsort förderlich ist.

Pop-Up Gewerbe

In den früheren Phasen wird der Schwerpunkt der Aktivitäten auf kulturellen Veranstaltungen liegen. Mit der weiteren Entwicklung der Räumlichkeiten wird es jedoch mehr Möglichkeiten für Pop-Up Gewerbe in Form von Ateliers, Galerien oder Läden, die auch von der strategischen Lage als Stolperstein im Grünen (z.B. Fahrradverleih) profitieren können. Hierdurch soll tagsüber eine aktive Diversität im Quartier entstehen.

Aufwertung Freiraum

Die zeitnahe Entwicklung einer hochwertigen und robusten Freiraumgestaltung und der Ausbau der notwendigen Infrastruktur soll im Bereich der Lände eine hohe Priorität bekommen, um Aktivitäten erfolgreich initiieren zu können. Die Kombination aus erfolgreichen Veranstaltungen und einem Freiraum, der auch im relativ leeren Zustand zwischen den Aktivitäten immer noch einen guten und charaktervollen Eindruck macht, wird für den Erfolg des Quartiers entscheidend sein.

Collagen inkl. Elementen Prinzessinnengarten Berlin von Prinzessinnengarten Kollektiv Berlin, und Wanderbaumallee Stuttgart von Tilia e.V.

Aktivierung des Wassers

Die Wasserflächen der Amper und des Werkskanals bieten besondere Qualitäten im Bereich der Aumühle. Die Entwicklung von Aktivitäten am Wasser, die diese Qualitäten nutzen und weiterentwickeln, wie ein Flussbad in der Amper, ein Lesegarten am Werkskanal oder ein Wasserspiel im Werkkanal-Überlauf, sollten höchste Priorität haben. Die Gebäude sollten, wo möglich, zur Uferseite geöffnet werden, um die Aktivität am Wasser zu unterstützen, z.B. die Bibliothek zum Werkskanal oder die Lagergebäude der Stadtwerke zur Amper.

Temporäre Pavillons

Die Errichtung von temporären Gebäuden oder Pavillons schafft die Möglichkeit den Charakter des Quartiers durch einzigartige Räumlichkeiten zu ergänzen und das (voraussichtlich in den früheren Phasen begrenzte) Angebot von Innenräumen für Zwischennutzungen auszubauen. Ein Sommerpavillon für Urban Gardening, ein temporärer Raum für ein Freilufttheater, eine Hütte für eine Bar am Amperufer oder ein schwimmender Pavillon im Wasser sind alle denkbar und würden ein starkes Zeichen für den Identitätswechsels des Quartiers setzen. *

Kreatives Spielen und Sport

Spiele wird ein wichtiges Element der Aktivitätsmischung im Bereich der Aumühle sein, der das Potenzial hat als „Spielgarten“ für die ganze Stadt zu dienen. Insbesondere sollte kreatives Spielen auf individuellen Elementen, die Spielen, Sport und Kunst kombinieren, gefördert und, wo möglich, mit anderen Nutzungen zusammengebracht werden.

Urban Gardening

Die relativ großen Brachflächen nördlich der Stadtbibliothek sowie zwischen Werkskanal und Amper bieten gute temporäre Flächen für Urban Gardening. Urban Gardening kann diesen Bereichen nicht nur für eine kurze Zeit verschönern, sondern auch Lebendigkeit und Gesellschaft in die leere Mitte des Projektgebiets holen. Urban Gardening Projekte sollten als Trittstein für die Ausbildung von „Nachbarschaften“ im Quartier gesehen werden, da sie voraussichtlich nur für einen begrenzten Zeitraum an dieser zentralen Stelle im Quartier stattfinden können.

Treffpunkt Kantine

Die Aumühle wird von Anfang des Entwicklungsprozesses an eine breitere Mischung von Akteuren und Nutzern anziehen: Besucher der Stadtbibliothek, Start-Ups im Ampersite, Mitglieder der Kunstvereine sowie saisonale freizeitorientierte Nutzer des Freiraums. Es ist wichtig, einen zentralliegenden Treffpunkt zu schaffen, wo alle diese Nutzergruppen (sowie auch andere von außerhalb des Quartiers) regelmäßig zusammenkommen können, z.B. eine Kantine am Werkskanal.

* Hinweis: Ein Pavillon am Wasser wird viele Vorteile mit sich bringen und Aufmerksamkeit für das Quartiers schaffen, jedoch ist das Genehmigungsverfahren für einen Pavillon am Wasser komplex. Um die Machbarkeit zu etablieren, wäre eine genauere Studie und Abstimmungsrunde mit den relevanten Behörden zeitnah erforderlich.



Collage inkl. Elementen der „Floating University“ von Raumlabor Berlin und Prinzessinnengarten von Prinzessinnengarten Kollektiv Berlin

INSPIRATIONEN

ÜBERSICHT RELEVANTE REFERENZPROJEKTE

Ausgewählte
Beispiele
für erfolgreiche
Zwischennutzungen



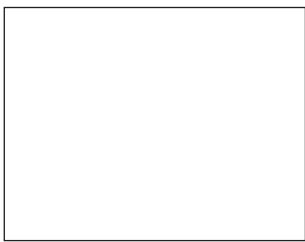
Cineroleum,
London



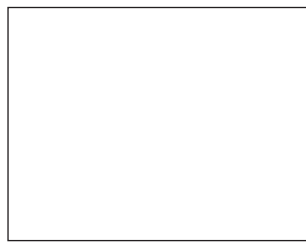
Alter Schlachthof
Pforzheim



Freiraumstationen
Homberg



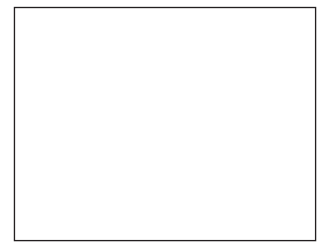
Die H.alle,
München



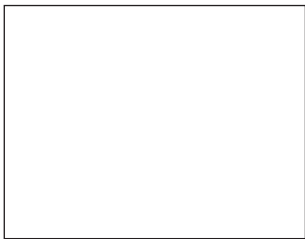
Kulturkuche,
Karlsruhe



OTO Project,
London



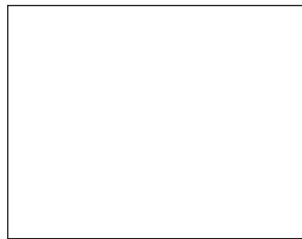
Malzfabrik,
Berlin



Garten Duett,
Köpenick



Gans am Wasser,
München



Prinzessinnengärten,
Berlin



Platzmacher
Hannover



Netz,
Köpenick



Spiel- / Marktplatz,
Köpenick



Floating University,
Berlin



Pop Up Pool,
Mannheim

INSPIRATIONEN - MATRIX RELEVANTE REFERENZPROJEKTE

„THE CINEROLEUM“ - LONDON
KULTURELLE NUTZUNG IN EINER EHEMALIGEN TANKSTELLE



Bildquelle: @ assemblestudio.co.uk

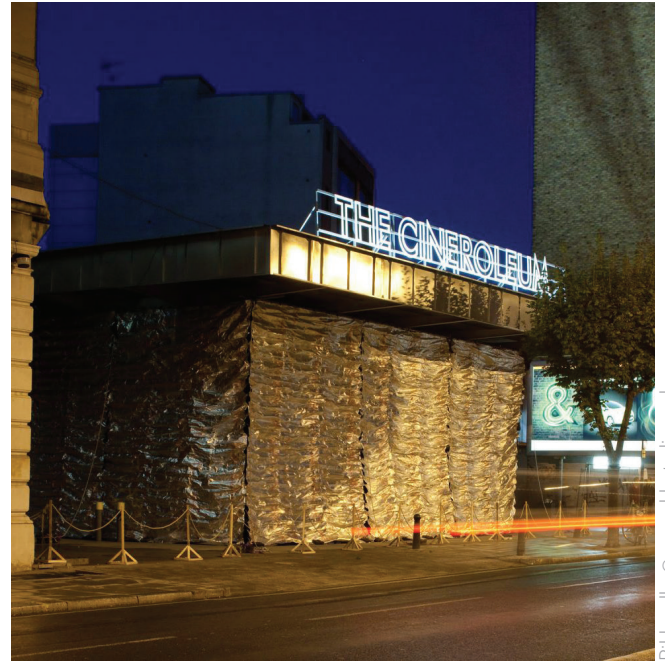
> Die großen Vorhänge wurden von Freiwilligen mit Haushaltsnämaschinen selbst hergestellt.

Zeitfenster: Sommer 2010 (5 Wochen)
 Fläche: leerstehende Tankstelle
 Betriebsmodell: Eigeninitiative / Kollektiv
 Planer: Assemble
 weitere Info: <https://assemblestudio.co.uk/projects/the-cineroleum>

Assemble gründete sich 2010 als Kollektiv aus den Bereichen Architektur, Design und Kunst mit der Idee eine leerstehende Tankstelle in London in ein Kino zu verwandeln.

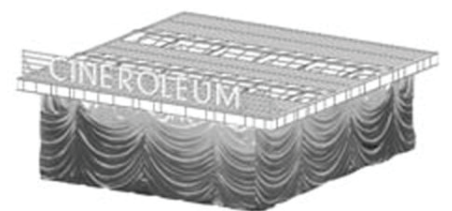
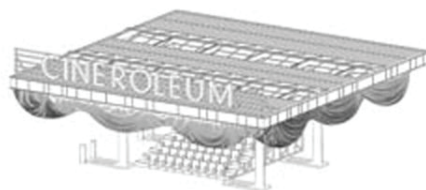
Da die finanziellen Mittel begrenzt waren, wurde das Projekt aus günstigen, geschenkten oder weiterverwendeten Materialien umgesetzt. Das Kollektiv entwickelte Prototypen und schrieb Anleitungen, mit deren Hilfe sich Interessierte aus der Nachbarschaft einfach und ohne handwerkliche Vorkenntnisse am Bau beteiligen konnten. Es kamen ca. 100 Freiwillige zusammen, die sich an dem Bau beteiligten.

Das Kino wurde von der viel befahrenen Straße nur durch einen dünnen Vorhang abgegrenzt, trotzdem entstand ein völlig neuer Raum, in dem fünf Wochen lang Filmveranstaltungen stattfanden, von denen jede Einzelne ausverkauft war.



Bildquelle: @ assemblestudio.co.uk

Von außen erinnern der schillernde Vorhang und die große Leuchtreklame an die Glasvollen Hochzeiten der Filmpaläste. <



Bildquelle: @ assemblestudio.co.uk

Relevante Ideen für das Projekt

- Umnutzung einer offenen Gebäudestruktur
- Entwicklung von Identität durch Kultur

z.B. für MR.01 Unterstellhalle
 Stadtwerke

> Zum fünfwöchigen Kinoprogramm kamen mehr als 2000 Besucher.

„ALTER SCHLACHTHOF“ - PFORZHEIM

KULTURELLE UND GEWERBLICHE ZWISCHENNUTZUNGEN

Zeitfenster: seit 2019
Nutzung: Kultur, Gewerbe, Veranstaltungen
Fläche: Alter Schlachthof
Betriebsmodell: Genossenschaft Gewerbekultur Pforzheim
Auftraggeber: initiiert durch die Genossenschaft
Förderung: Landesförderung BW „Innovativ Wohnen“
weitere Infos: www.alter-schlachthof-pforzheim.de

Die Genossenschaft Gewerbekultur will auf dem Gelände des Alten Schlachthofs Wohnen und Gewerbe, Kunst und Kultur zusammenzuführen. Bei der Entwicklung soll nicht die wirtschaftliche, sondern die soziale, kulturelle und ökologische Rendite im Vordergrund stehen. Seit 2019 ist der Alte Schlachthof durch kulturelle und gewerbliche Zwischennutzungen für Kreativschaffende und Künstler geprägt. Des Weiteren finden jedes Jahr bis zu vier größere Veranstaltungen statt, wie Konzerte, Ausstellungen, Märkte etc.



> Schmuck+ 2021 im Alten Schlachthof Pforzheim

Bildquelle: (c) Winfried Reinhardt, www.alter-schlachthof-pforzheim.de

Relevante Ideen für das Projekt

- Temporäre Nutzung eines Schlachthofgeländes
 - Koordinierte Synergien zwischen Pop-Up Nutzungen
- z.B. für MR.16 ehem. Schlachthof / Kühllager



> Pop-Up Café bei Tanz, Theater, Text, Ton 2021 im Alten Schlachthof Pforzheim

Bildquelle: (c) Winfried Reinhardt, www.alter-schlachthof-pforzheim.de

„FREIRAUMSTATIONEN“ - HOMBERG (EFZE)

POP-UP LÄDEN IN LEHRSTEHENDEN GEWERBEFLÄCHEN

Zeitfenster: seit 2019
Nutzung: Kunst, Kultur, Gastronomie, offene Werkstatt, Start-Ups
Fläche: leer stehende Räumlichkeiten
Betriebsmodell: privat
weitere Info: <https://www.freiraumstation.de>
<https://homberg-pioneers.de>

Die „Freiraumstationen“ sind im Rahmen des „Summer of Pioneers“ in Homberg (Efze) entstanden. Leerstände sollen für kreative, künstlerische oder kulturelle Zwischennutzungen dienen. Die Freiraumstationen verstehen sich als Initialzündung und Katalysator für neue Nutzungskonzepte, die den städtischen Raum nachhaltig beleben können. Es sollen Auseinandersetzungen von Raum und Kunst in Form von Kunstausstellungen mit lokalen und überregionalen Künstlern entstehen.

Relevante Ideen für das Projekt

- improvisierte, temporäre Nutzung des Leerstands
- Pop-up Gewerbe im Kleinstadt-Kontext
- z.B. für MR.18 Gärtnerei Bauhof



Bildquelle: © freiraumstation.de

›Zwischennutzungen in leer stehenden Ladenlokalen in der Altstadt von Homberg (Efze).



Bildquelle: © freiraumstation.de

›Kunstausstellungen mit lokalen und überregionalen Künstlern in der Freiraumstation.

Zeitfenster: seit 2016
Nutzung: Bildungsangebot, Atelier, Repaircafé
Fläche: Leerstand / Halle
Betriebsmodell: gemeinnütziger Träger

weitere Infos: <https://imal.info/index.php?id=91>
<http://www.kreativquartier-muenchen.de>

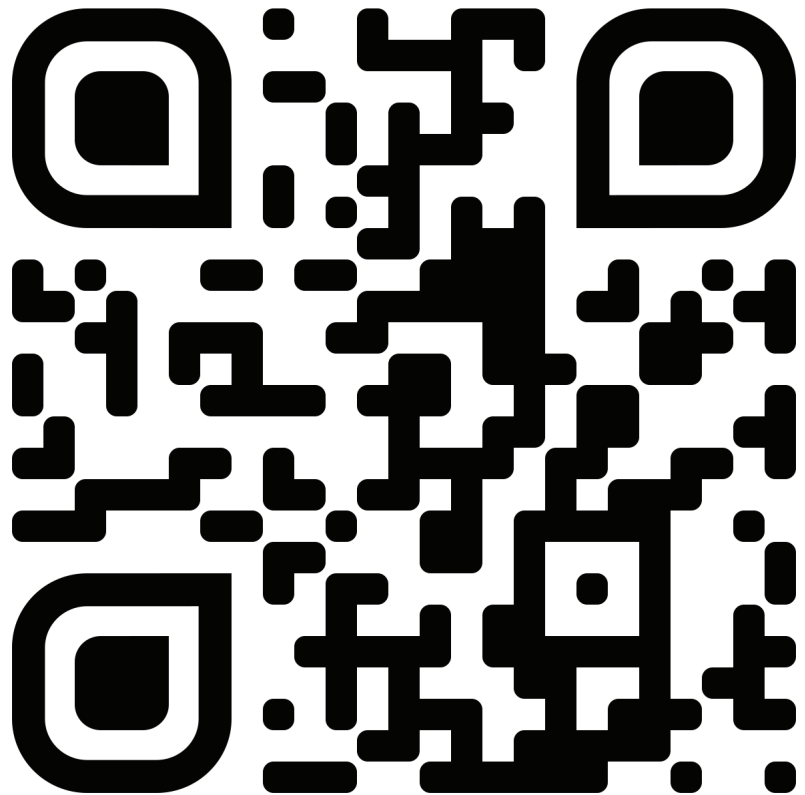
Die Halle IMAL des „International Munich Art Lab“ im Münchner Kreativquartier wird unter der Woche genutzt um junge Menschen auf dem Weg in künstlerische Berufe zu unterstützen. Die Teilnehmer bekommen eine kostenfreie einjährige Ausbildung in kleinen Gruppen.

Am Wochenende wird die Halle zum Atelier und Repaircafé für die Nachbarschaft. Das Workshopangebot richtet sich dabei nach Freiwilligen, die ihr Expertise weitergeben möchten und zum Beispiel Näh-, Handwerks oder Skatekurse anbieten.

Das Angebot ist kostenlos und soll den nachbarschaftlichen Austausch und die gegenseitige Unterstützung fördern. Das Projekt wird finanziell unterstützt durch die Landeshauptstadt München unterstützt.

> Unter der Woche wird die IMAL Halle als Laboratorium zur Unterstützung junger Menschen auf dem Weg in künstlerische Berufe genutzt.

> die h.alle ist Teil des Münchner Kreativquartiers



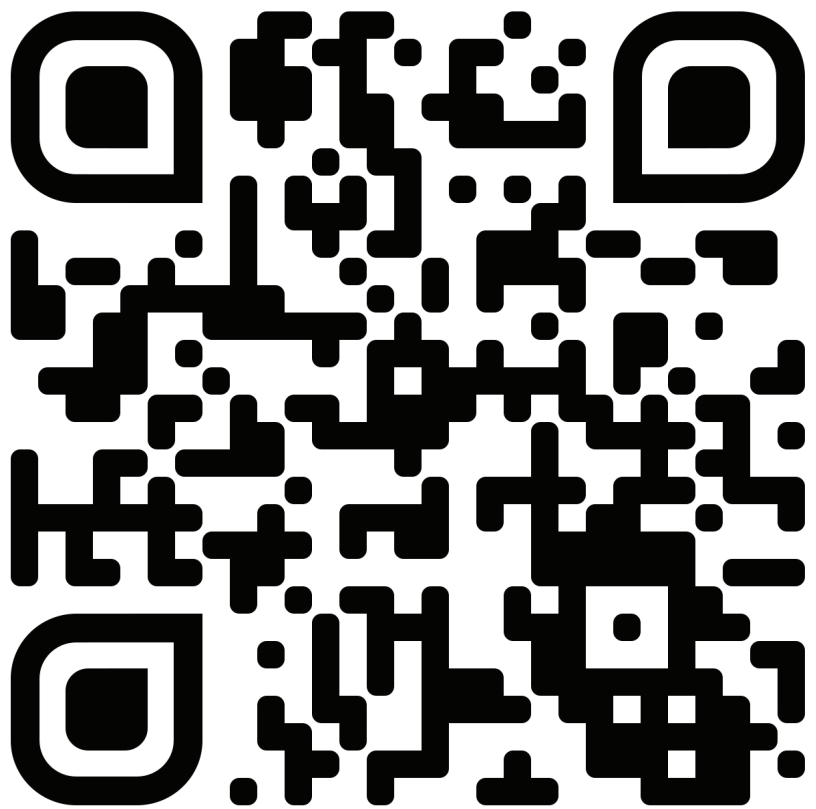
<https://imal.info>

> Das Programm variiert monatlich je nach Angebot aus der Gemeinschaft

> Am Wochenende gibt es in der h.alle ein Repaircafé

Das Angebot kommt aus der Gemeinschaft für die Gemeinschaft. Freiwillige teilen ihre Expertise. <

Workshops und Kunstprojekte bringen ein diverses Publikum zusammen. <



Bildquelle: @imal.info

<https://m.facebook.com/IMAL.bk>

Relevante Ideen für das Projekt

- Umnutzung von Leerstand
 - hybride Doppelnutzung von Gebäuden
 - Nutzungsidee
- z.B. für MR.05 Taubenhaus Süd

„OTO PROJECT“ - LONDON

TEMPORÄRES GEBÄUDE ZUR AKTIVIERUNG VON FLÄCHEN

Zeitfenster: seit 2013
Nutzung: Workshop- und Ausstellungsraum
Fläche: Brachfläche
Betriebsmodell: privat
Planer: Assemble
Auftraggeber: Café OTO (Musik)
weitere Info: <https://assemblestudio.co.uk/projects/oto-projects>
<https://www.cafeoto.co.uk>

2013 plante Assemble für das Londoner Music Venue Café OTO einen Workshop- und Aufführungsraum auf einer Brachfläche in direkter Nachbarschaft zum Konzertraum. Das Projekt konnte durch einfache Mittel mit Freiwilligen umgesetzt werden, indem der auf dem Grundstück vorgefundene Bauschutt in Säcken gesammelt und zu einer Art Mauerwerksverband gestapelt wurde. Danach wurde es mit einem leichten Holzbalkendach gedeckt.



Bildquelle: © assemblestudio.co.uk

> Mit Bauschutt gefüllte Säcke wurden als eine Art Mauerwerksverband zusammengefügt.

Relevante Ideen für das Projekt

- „Self-Build“ Pavillon für Konzerte
z.B. für MR-A.06 Lagerfläche Stadtwerke



Bildquelle: © assemblestudio.co.uk

> In dem kleinen Gebäude können zum Beispiel Konzerte stattfinden.

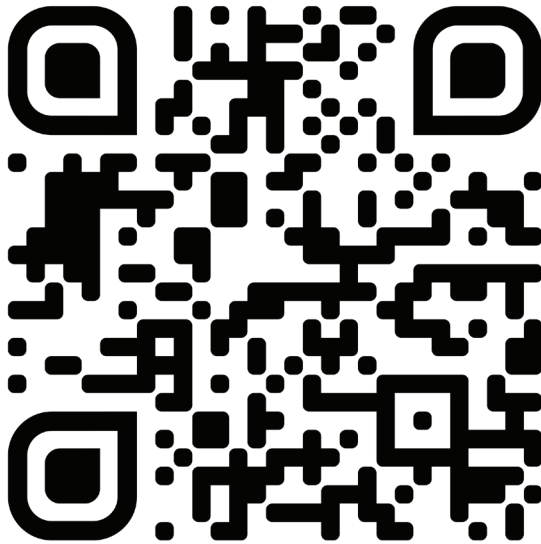
Zeitfenster: seit 2019
Nutzung: Kulturküche und Veranstaltungsort
Fläche: historischer / denkmalgeschützter Bestand
Betriebsmodell: Verein / Lobin Karlsruhe e.V.
weitere Info: <https://kulturkueche-karlsruhe.de>

Die Kulturküche wurde 2019 in der alten Seilerei vom Verein Lobin Karlsruhe e.V. als soziokulturelles Zentrum mit integrierter Gastronomie gegründet.

Zentrales Thema der Küche ist es vor allem gesunde, nachhaltig produzierte Lebensmittel anzubieten, weshalb das Gemüse zum Teil auf eigenen Äckern angebaut oder aus regionaler, biologischer Landwirtschaft bezogen wird. Das Projekt lebt von Zeit-, Sach- und Geldspenden damit die Gerichte zu einem für jeden erschwinglichen Selbstkostenpreis angeboten werden können. Neben dem gastronomischen Angebot gibt es in der Kulturküche auch Veranstaltungen und Workshops zu Themen, wie Kunst, Kultur, Integration, Bildung usw.



<https://m.facebook.com/kulturkuechekarlsruhe>



<https://kulturkueche-karlsruhe.de>

- > Beim Mittmach-Brunch bringt die Gemeinschaft ein buntes Buffet zusammen.
- > In der alten Seilerei finden diverse Workshops und Vorträge zu Themen aus und für die Nachbarschaft statt.
- > Im Sommer findet im Innenhof auch Außengastronomie statt.

Relevante Ideen für das Projekt

- Kantine als Treffpunkt
- alternative Betriebsmodell für Gastronomie
z.B. für MR.04 Taubenhaus Nord

Zeitfenster: entwickelt sich seit 2005
Fläche: Fabrikgelände mit diversen Freiflächen und Grünanlage
Betriebsmodell: privater Investor
Auftraggeber: Firma Real Future AKO
weitere Info: <https://malzfabrik.de>

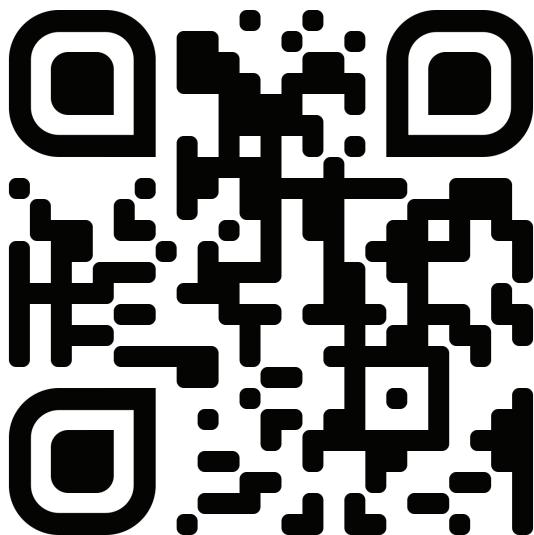
Seit 2005 entwickelt der Privatinvestor Frank Sippel mit seiner Firma Real Future AKO das Areal der ehemaligen Malzfabrik in Berlin Tempelhof. Die denkmalgeschützten Hallen lockten viele Kreativ- und Kulturschaffende ins Gebiet, aus deren Netzwerk 2006 die Malzfabrik Event GmbH entstand.

Auf dem 50.000 qm großen Areal finden Flohmärkte, Sommerfeste, Konzerte, Workshops und vieles mehr statt. Neben den von der Malzfabrik organisierten Events können die Räume außerdem für private Veranstaltungen mit und ohne Planung, Catering etc. gemietet werden.

Die Flächen können auch extern für Veranstaltungen, wie Workshops gemietet werden. <

> Im Sommer verwandelt sich der Teich auf dem Gelände in einen Badesee.

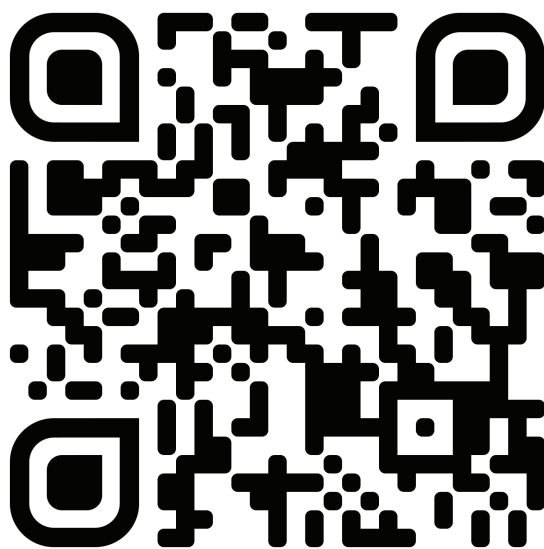
> Einmal jährlich findet das Festival „Malzwiese“ auf dem Gelände der Malzfabrik statt.



<https://malzfabrik.de>

Relevante Ideen für das Projekt

- Feste auf ehemaligem Industriegelände
- Aufbau von Synergien zwischen mehreren temporäre Nutzungen
- Nutzung des Freiraums
z.B. für MR-A.10 Festplatz Schlachthof



<https://m.facebook.com/malzwiese>

> Neben Festivals finden auch Floh- und Foodmärkte auf dem Gelände statt.

„GARTEN DUETT“ - KÖPENICK

MITMACHGARTEN UND RÜCKZUGSORT - ZWEI URBAN GARDENING PROJEKTE

Zeitfenster: seit 2006, unbefristet
Nutzung: Urban Gardening und Veranstaltungsort
Fläche: Brachfläche / Baulücke
Betriebsmodell: städtisch
Planer: Atelier le Balto für stadtkunstprojekt e.V.
Auftraggeber: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung/
Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin
weitere Infos: <http://www.stadtkunstprojekte.de/projekte/kaiak/balto/balto.html>

> Die Mitsprache und Mithilfe der Anwohner waren im Projekt „Garten Duett“ von Anfang an ausdrücklich erwünscht.

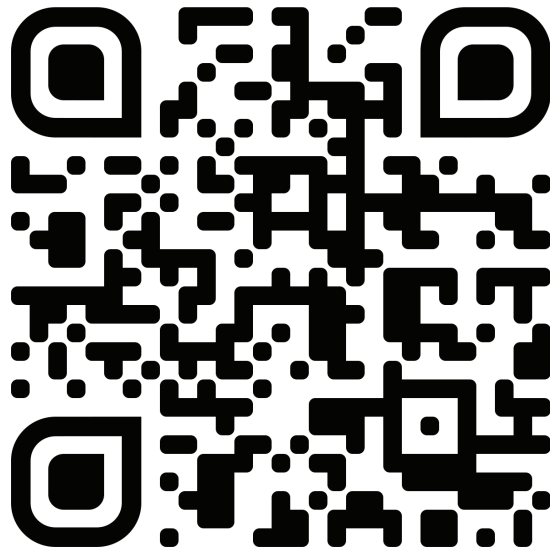
> Der „Schattengarten“ erzeugt durch die dichte Bepflanzung spannende Lichtspiele und schafft Orte zum zurückziehen und entspannen.

> Der „Lichtgarten“ ist ein Raum zum mitmachen. Die Atmosphäre ist sonnig und offen.

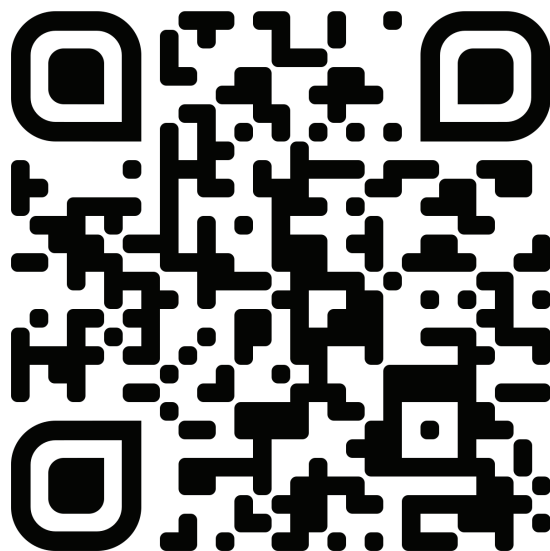
Das französische Künstlerteam „atelier le balto“ gestaltete im Rahmen des KAIAK-Projektes (Kunst + Architektur in Alt Köpenick) zwei Gärten in den Baulücken Alter Markt 6 / Lüderstr.15 und Alter Markt 12. Es entstand ein Licht- und ein Schattengarten, die zwei atmosphärisch gegensätzliche Räume bilden. Die Anlagen laden nicht nur zum flanieren und verweilen, sondern auch zum mitmachen ein. Neben einem Urban Gardening Projekt gibt es auf dem Sonnendeck im Lichtgarten außerdem Theaterveranstaltungen, die die Nachbarschaft zusammen bringen.

Relevante Ideen für das Projekt

- Urban Gardening auf Brachfläche als Gemeinschaftsprojekt
 - Kombination von Kunst und Grünräumen
- z.B. für MR-A.08 Amperspitze



<https://lebalto.de>



<https://lebalto.de>

„GANS AM WASSER“ - MÜNCHEN

CAFÉ UND MEHR AM MOLLSEE



Bildquelle: @ gansamwasser.de - Fabian Christ

Zeitfenster:	seit 2016
Fläche:	Freifläche am Mollsee im Westpark München
Nutzungen:	Gastronomie und Veranstaltungsort
Betriebsmodell:	privat
weitere Info:	https://www.gansamwasser.de

Nachdem 2013 das Seecafé auf dem alten IGA Gelände im Westen Münchens abgerissen werden musste war man eigentlich auf Investorensuche für ein neues Café. Als sich dies als schwierig erwies bekamen zwei junge Gastronomen die Möglichkeit über einen temporären Pachtvertrag das Grundstück am Mollsee provisorisch zu bespielen. Die beiden Männer bauten einen alten Fleischerwagen zum Café um gestalteten mit Liebe und Kreativität aus alten Möbeln und Paletten einen zauberhaften Ort am Wasser.

Die Resonanz war so positiv, dass das „Gans am Wasser“ in die Verlängerung ging und durch einen Imbissanhänger und Veranstaltungszelte ergänzt wurde.

Im Sommer finden Konzerte und Lesungen statt und im Winter etablierte sich sogar ein kleiner Weihnachtsmarkt im Westpark.

> Im Sommer finden neben dem gastronomischen Betrieb regelmäßig Konzerte statt.



Bildquelle: @ gansamwasser.de - Fabian Christ

> Der Außenbereich ist nicht mit viel Geld sondern mit Liebe und Kreativität gestaltet.



Bildquelle: @ gansamwasser.de - Fabian Christ

> Das „Gans am Wasser“ lockt vor allem Menschen aus der Nachbarschaft.

Relevante Ideen für das Projekt

- Gastronomie am Wasser
- Aktivierung durch temporäre Nutzung
- Kombination von Gastronomie und Kultur
z.B. für MR-A.06b Amperufer Aumühle



Bildquelle: @ gansamwasser.de - Fabian Christ

> Bunte Lichter setzen den Ort am Wasser bei Nacht besonders in Szene.



Bildquelle: @ gansamwasser.de - Fabian Christ

> Der kleine Weihnachtsmarkt am Mollsee ist mittlerweile Tradition.

„CAFÉ PRINZESSINENGÄRTEN“ - BERLIN

GARTENCAFÉ ALS FREIRAUM-AKTIVATOR

Zeitfenster: 2010-2020 (dann Umzug)
Fläche: Brachfläche
Nutzung: Urban Gardening, Gartencafé, Eventort
Betriebsmodell: Verein / Prinzessinnengarten Kollektiv Berlin
Planer: Nomadisch Grün gemeinnützige GmbH
weitere Infos: <https://prinzessinnengarten-kollektiv.net/gartencafe/>

Der Prinzessinnengarten am Moritzplatz wurde 2009 von der gemeinnützigen GmbH „nomadisch Grün“ ins Leben gerufen. Das Grundstück, welches zuvor über ein halbes Jahrhundert eine Brachfläche war wurde gemeinsam mit Nachbarn und Interessierten aufgeräumt und in einen Garten mit transportablen Bio-Gemüsebeeten umgestaltet. Im Folgejahr wurde das Gartencafé gegründet, in dem die eigene Ernte kombiniert mit saisonalen und regionalen Produkten zu einem vegetarisch / veganen Angebot verarbeitet wird. Neben dem täglichen Mittagstisch gibt es auch Veranstaltungen, wie das Garten-Dinner oder saisonale Feste, bei denen zu live-Musik gemeinsam gekocht wird. 2020 zogen die Prinzessinnengärten an einen neuen Standort auf dem St. Jacobi Friedhof.

> Im Schatten der Bäume sitzen die Besucher an bunten Tischen und Bierzeltgarnituren

> Ein alter Schiffscontainer wurde zum Café umgenutzt, in dem frische Gerichte aus eigenem Anbau serviert werden.



<https://prinzessinnengarten-kollektiv.net>



<https://www.flickr.com>

Relevante Ideen für das Projekt

- Café im Grünen
- Kombination von Urban Gardening, Pavillons und Gastronomie
z.B. für MR-A.09 Kulturhof - Schlachthof

„PLATZPROJEKT“ - HANNOVER

SELBSTORGANISIERTER URBANER EXPERIMENTIERAUM

Zeitfenster: seit 2013
Fläche: Brachfläche (im Gewerbegebiet)
Betriebsmodell: Verein - Platzprojekt e.V.
Gründung: von der Bundesregierung gefördertes Modell- und Forschungsvorhaben
Planer: selbstorganisiert

weitere Infos: <https://platzprojekt.de/>
<https://stadtmacher-archiv.de/stadtmacher/platzprojekt/>

Das PLATZprojekt ist ein Modell- und Forschungsprojekt für experimentelle Stadtentwicklung. Es wurde 2013 gegründet als Teil eines deutschlandweiten Projekts des experimentellen Wohnungs- und Städtebaus im Forschungsfeld „Jugend.Stadt.Labor“. Es handelt sich um ein Experimentierfeld, das eine Vielfalt von unterschiedlichen Projekten, Nutzern und Akteuren beinhaltet. Es bietet Platz für alternative Projekte mit Fokus auf Sport, Bewegung, und Spiel sowie Räume für Start-Ups, Pop-Up Gewerbe und gemeinschaftliche Initiativen.



Bildquelle: wasmithetz.de



> Kern des Projekts ist ein durch ein Do-it-yourself-Verfahren geschaffenes Containerdorf, das ergänzt wird durch einen Skaterpark und Urban Gardening.



Bildquelle: platzprojekt.de/

Relevante Ideen für das Projekt

- Selbstorganisation und „Do-it-yourself“ Initiative
- Integration von Sport- und Spielaktivitäten

z.B. für MR-A.05 Lagerfläche Stadtwerke Nord

„NETZ“ KÖPENICK

RAUMINSTALLATION ALS ORT ZUM SPIELEN UND VERWEILEN



Bildquellen: Bildquellen: nlarchitects @Frank Hülsbömer

Zeitfenster: seit 2006, unbefristet
Fläche: Brachfläche / Baulücke
Betriebsmodell: städtisch
Planer: NL Architects
Auftraggeber: stadtkunstprojekt e.V.

Für das KAika Projekt entwarfen NL Architects eine große Netzbrücke in der Baulücke Grünstraße 6-8. Das Netz schließt die in der Bebauung entstandene Lücke ohne dabei Blickbezüge zwischen Altstadt und Wasser zu versperren. Die Anwohner und Besucher der Köpenicker Altstadt können den Ort erobern, ihn als Klettergerüst, Hängematte und Aussichtsturm nutzen.

> Die Struktur schließt die Baulücke zwischen Grünstraße 6-8 und bildet dabei einen großen Bogen.

Relevante Ideen für das Projekt

- Kombination von Kunst und Spiel
 - Ortspezifische Spieleinrichtungen
- z.B. für MR-A.03 Tennisplatz



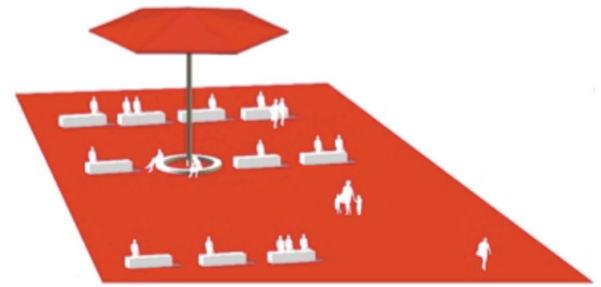
Bildquellen: nlarchitects @Frank Hülsbömer

> Das Netz wird von Besuchern jedes Alters erklommen und als Spielgerät, Aussichtspunkt oder Hängematte genutzt.

„SPIELPLATZ / MARKTPLATZ“ - KÖPENICK

HYBRIDE PLATZNUTZUNG

Zeitfenster: seit 2006, unbefristet
Nutzung: Parkplatz, Marktfläche, Veranstaltungsort
Fläche: Brachfläche / Baulücke
Betriebsmodell: städtisch
Planer: topotek 1
Auftraggeber: stadtkunstprojekt e.V.
weitere Info: <http://www.stadtkunstprojekte.de/projekte/kaiak/topotek/topotek.html>

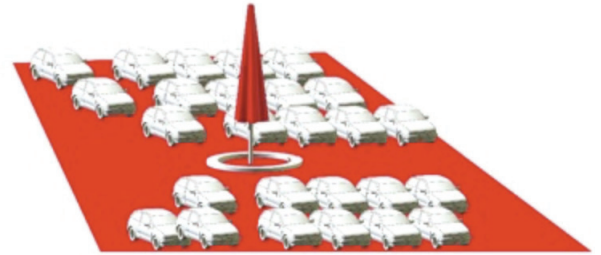


Bildquellen: ©Topotek 1

Ein weiteres Projekt im Rahmen von KAiAK war die Umgestaltung einer als Parkplatz genutzten Brachfläche in der Köpenicker Altstadt. Der von einer Seite der Anwohner als notwendiger Parkplatz und von der anderen Seite als unattraktive Freifläche wahrgenommene Ort sollte auch in der Neugestaltung ein „Ort des Wechsels“ bleiben.

Die Landschaftsplaner platzierten einen überdimensionalen Sonnenschirm mitten auf der nun roten Fläche, der bei geschlossenem Schirm symbolisiert, dass auf dem Platz geparkt werden kann, während unter dem geöffneten Schirm Märkte oder Informationsveranstaltungen stattfinden können.

MO - DIE - MITT - DO - FREI



Relevante Ideen für das Projekt

- Aufwertung eines Platzes durch ein Kunstprojekt
- Doppelnutzung eines öffentlichen Raums
z.B. für MR-A.01 Aumühlenplatz



<https://www.topotek1.de>

- > Unter dem geöffneten Schirm finden Feste, Märkte und Informationsveranstaltungen statt.
- > Bei geschlossenem Schirm darf der Platz zum Parken genutzt werden.

„FLOATING UNIVERSITY“ - BERLIN

TEMPORÄRER BILDUNGSCAMPUS AM WASSER

Zeitfenster: University (Sommer 2018)
Nutzung: erst Bildungsort, dann Veranstaltungs- und Erholungsort
Fläche: Regenrückhaltebecken
Betriebsmodell: Verein/ Floating e.V.
Planer: raumlaborberlin
Auftraggeber: initiiert von Planern
weitere Info: <https://raumlabor.net/floating-ev/>
<https://floating-berlin.org/>

Die Floating University Berlin wurde von Raumlabor als „temporäres innerstädtisches Labor für kollektives, erfahrungsorientiertes Lernen und transdisziplinären Austausch“ initiiert. Sie organisiert ein vielfältiges Programm von Veranstaltungen und Festen mit Fokus auf Klima, Ökologie und ihre Bezug zur Nachbarschaft. Errichtet wurden Pavillon-Cluster, offene Strukturen und Stege in dem sehr flachen Wasser des Regenrückhaltebeckens des ehemaligen Flughafens Tempelhof.



> Die Gebäude selbst sind auch experimentelle Ausstellungsstücke - Kunst.



> Die Strukturen bieten Räume für Gespräche, Aufführungen, Workshops, Konzerte, Spielen und Experimentieren auf und im Wasser.



Relevante Ideen für das Projekt

- Aktivierung durch temporären Pavillon am Wasser
- Gemeinschaftliche Bildungs- und Veranstaltungsräume z.B. für MR-A.15 Amper Dreieck

POP-UP POOL“ - MANNHEIM

SCHWIMMBECKEN ALS POP-UP INSTALLATION

Zeitfenster: Wochenende im Oktober 2013
Nutzung: temporäres Schwimmbecken
Fläche: Hinterhof
Betriebsmodell: Betrieb durch Planer
Planer: YallaYalla!
Auftraggeber: selbst initiiert
weitere Info: <https://www.yallayalla.studio/pop-up-pool>

YallaYalla plante den Pop-Up Pool im Rahmen der Kulturveranstaltung „Nachtwandel“ im Mannheimer Hafenquartier Jungbusch. Zu diesem Fest bespielen Gewerbetreibende, Künstler und Kulturschaffende diverse Orte im Viertel und setzen ihren Stadtteil in Szene.

YallaYalla wollte mit dem Pop-Up Pool für die gemeinsame Vision eines Schwimmbads am Neckar, dem „Buschbad“ werben.



Bildquellen: @Yalla Yalla!

> Das „Buschbad“, ein Schwimmbad am Neckarufer im Mannheimer Jungbusch ist eine Vision des Planerteams von YallaYalla!



Bildquellen: @J Yalla Yalla! - Sebastian Weindel



Bildquellen: @J Yalla Yalla! - Sebastian Weindel

> Die temporäre Installation wurde mit einfachen Mitteln aus Paletten gefertigt.

Relevante Ideen für das Projekt

- Aktivierung durch Wasser
 - Mit-machen Kultur
- z.B. für MR-A.06 Lagerfläche Stadtwerke

> Der Pop-Up Pool sollte einen Möglichkeitsraum für die Idee des Buschbads eröffnen.

5. HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Für die weitere Herangehensweise der Stadt Fürstenfeldbruck werden im Folgenden Handlungsempfehlungen formuliert, welche die Prioritäten identifizieren und nächste Schritte vorschlagen. Zwischennutzungen entstehen nicht von alleine. Wie in einem Garten muss man Platz schaffen, sie koordinieren und züchten – mit Strukturen, die sie unterstützen. Außerdem müssen die richtigen Partner dafür gefunden werden.

Fokus 1 : Strategische Ziele

01: Identität fördern!

Zur Bekanntmachung des Kreativquartiers ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit entscheidend. Zur transparenten Kommunikation über Veranstaltungen, Ausschreibungen, Plattform mit Raumangeboten etc. wäre eine Website empfehlenswert. Diese Website könnte bereits jetzt erstellt werden, dann aber auch langfristig für das Quartier fortgeführt werden.

Beispiel: Grätzel Wien/ Museumsquartier Wien

02: Politischen Rückhalt einfordern!

Ein Stadtratsbeschluss sollte eingefordert werden, in dem explizit die temporäre Nutzung von Gebäuden und Freiflächen auf dem Gebiet des Kreativquartiers unterstützt wird. Dies kann Rückhalt für einen beschleunigten und transparenten Verwaltungsablauf sein, Unterstützung für die Fördergelder oder auch der Aufstockung der Stelle sein. Außerdem verleiht es eine positive Einstellung in der Bevölkerung und ein klares Bekenntnis zum Kreativquartier.

03: Abbau von Bürokratie/ Beschleunigung der Prozesse

Notwendige Genehmigungen für Zwischennutzungen sollten in einem Schnellverfahren durchgeführt werden. Verfahren sollten vereinfacht werden, um kurzfristigen Projekten entgegenzukommen. Dazu könnten Leitlinien für Zwischennutzer verfasst werden.

04: Gezielte Einbindung der vorhandenen Ankernutzer

Die vorhandenen Ankernutzer Stadtbibliothek und Subkultur e.V. sollten gezielt mit in den Zwischennutzungsprozess eingebunden werden. Sie können Anker für neue Nutzungen herstellen. Teilweise können sie eine unterstützende Rolle einnehmen oder ihre vorhandene Infrastruktur zur Verfügung stellen.

05: Unterstützen von Pionieren

„Pioniere“ sind die wichtigste Voraussetzung für den Erfolg der Zwischennutzungen. Sie sind gleichzeitig Visionäre und Treiber für die Zwischennutzungen. Sie handeln engagiert und idealistisch, aber haben oft wenig Erfahrung und benötigen somit Unterstützung aus der kommunalen Verwaltung und jemanden, der sich unbürokratisch für Zwischennutzungen und die Vision des Kreativquartiers einsetzt.

06: Temporäre Events fördern

Temporäre Events unterstützen die Bekanntmachung des Ortes und sind eine gute Möglichkeit Nutzer und Akteure in den Prozess einzubinden. Der Ort muss in das vorhandene Programm der städtischen Events eingebunden werden.

Beispiel: Malzwiesenfestival, Berlin

Fokus 2 : Koordination und Vernetzung

07: Koordinationsstelle schaffen für das Kreativquartier

Die Koordinationsstelle soll eine vermittelnde Rolle zwischen der Stadt (Verwaltung, Genehmigungsbehörden, etc.) und den Zwischennutzern einnehmen. Außerdem müssen die verschiedenen Zwischennutzungen auf dem Quartier abgestimmt und koordiniert werden. Eine direkte Unterstützung von Personen, die sich engagieren wollen, muss geboten werden! Eine Aufstockung der Koordinationsstelle für das Gründerzentrum Ampersite ist zu empfehlen.

Beispiel: Lehrstands- und Zwischennutzungsmanagement, Stuttgart, ZwischenZeitZentrale Bremen

08: Auswahl der Zwischennutzer durch erweitertes Gremium

Die Auswahl der einzelnen Zwischennutzungen sollte durch ein erweitertes Gremium erfolgen. Neben dem Stadtplanungsamt, der Wirtschaftsförderung und dem Immobilienmanagement, sollten auch die bereits ansässigen Kernnutzungen wie die Stadtbibliothek und die Subkultur e.V. oder auch die Planer und externe Experten mit eingebunden werden.

Beispiel: Klybeckareal, Basel

09: Plattform für Zwischennutzungen einrichten

Um den Bewerbungsprozess zu vereinfachen und transparenter zu gestalten, sollte ein Konzeptvergabeverfahren über eine Bewerbungsplattform eingerichtet werden. Zu bestimmten Terminen können sich Zwischennutzer bewerben. Zur besseren Vergleichbarkeit müssen sie die gleichen Unterlagen/ Fragebögen einreichen.

Beispiel: Urban Pioneers, Tempelhofer Feld, Berlin

10: Finanzielle Unterstützung ermöglichen

Von Seiten der Stadt müssen finanzielle Unterstützungen für die Zwischennutzungen ermöglicht werden., besonders für die einfache Instandsetzung der Räumlichkeiten (Gebäude, Freiflächen aber auch temporäre Veranstaltungen). Eine Kulturförderung wäre hier auch denkbar. Außerdem können Fördergelder des Landes Bayern (Kulturfond Bayern) oder auch über den Bund (Städtebauförderung) beantragt werden.

Beispiel: RADAR Frankfurt, Anschubfinanzierung, Atelierförderung) Nürnberg

11: Vernetzung Kultur stärken

Die Vernetzung der Kulturschaffenden soll gestärkt werden. Dies könnte in Form eines „Runden Tisches“ für die Kultur geschehen oder auch in der Gründung eines Kulturbeirats für die Stadt Fürstenfeldbruck.

Beispiel: Goslar Projekt k2: Kulturnetzwerke in Kommunen

Fokus 3 : Räumliche Maßnahmen

12: Räumliche Barrieren gezielt abbauen

Als aktivierende Maßnahme sollten räumliche Barrieren abgebaut werden, um eine Durchlässigkeit über das Areal zu gewährleisten. Besonders der Schlachthof sollte sich weiter zum Wasser öffnen, die Überquerung des Aumühlenareals sollte sichergestellt und die Anbindung an den Stadtpark wiederhergestellt werden.

13: Strategische und gut sichtbare Orte priorisieren

Um die Identität des Quartiers auszubauen und zu stärken ,sollte der Fokus der Entwicklung in einer ersten Phase auf strategischen und gut sichtbaren Orten liegen.

14: Erreichen einer kritischen Masse

Um den Prozess der Zwischennutzungen zu starten, ist es wichtig, eine kritische Masse an Nutzungen und ein breites Spektrum von Akteuren zu erreichen. Nur dann ziehen sie die weiteren Nutzungen mit sich. Dieses kann auch anhand kleiner, konzentrierter Interventionen stattfinden.

15: Priorisierung von kritischer Infrastruktur

Wichtige Infrastruktur, wie die barrierefreien Brücken zwischen Aumühle und Lände, sollten rechtzeitig angeschoben werden, denn sie ermöglichen Flexibilität für die weitere Entwicklung.

16: Zugang zum Wasser und Grün freihalten

Der Zugang zum Wasser und der Weg ins Grüne sollte in allen Phasen der Projektentwicklung ermöglicht werden, da das Wasser ein zentrales Element im Kreativquartier darstellt.

Beispiel: King`s Cross Canal Walk

17: Vorhandene Räumlichkeiten überprüfen

Beauftragung eines Gutachtens, um die technischen Voraussetzungen und den baulichen Zustand der einzelnen Räumlichkeiten, wie Brandschutz, Standsicherheit, Verkehrssicherheit, Lärmschutz, Flucht- und Rettungswege im Detail aufzunehmen.

18: Künstlerische Interventionen fördern

Die Kreativität im Außenraum sollte besonders unterstützt werden, als Aushängeschild für das Quartier. Dies kann in Form von künstlerischen Interventionen (z.B. Bemalung von temporären Zäunen, Lastenradrennen) stattfinden. Es bietet eine Gelegenheit zur Einbindung von Bewohnern und Gewerbetreibenden.

Empfehlenswert ist ein Stipendienprogramm oder Residency Programm für Künstler und Künstlerinnen.

Beispiel: Oase Mannheim, YallaYalla

19: „Self-build“ Strukturen bevorzugen

Selbstgebaute Strukturen erfüllen drei wichtige Rollen gleichzeitig: durch ihre besondere Gestaltung und Architektur sind sie Leuchttürme, Symbole und Identitätsträger, durch das gemeinsame Bauen bringen sie Gruppen zusammen und stärken diese und gleichzeitig bieten die passende Räume für bestimmte Aktivitäten. Sie sollten an unterschiedlichen Räumen ermöglicht werden, egal ob auf ehemaligen Lagerflächen, im Hof oder auf dem Wasser. Meist werden diese Strukturen temporär für eine oder mehrere Saisons sein.

APPENDIX

Besichtigung der Räumlichkeiten:

- Schlachthof, Taubenhaus, ehem. Stadtwerkgelände, Ampersite, Außenräume (19.01.22)
- Städtischer Bauhof, Stadtbibliothek, Außenräume (23.03.22)

Gespräche mit Akteuren:

- Subkultur e.V. – Aline Pronnet, Vorsitzende (19.01.22)
- Stadtbibliothek Fürstenfeldbruck - Frau Ruprecht, Leiterin (18.03.22)
- Städtischer Bauhof – Hr. Langenegger, Technische Leitung (23.03.22)
- Stadtgärtnerei, Hr. Zeh, Leitung (23.03.22)
- Städtischer Bauhof – Hr. Höpfl, Kaufmännische Leitung (23.03.22)
- Fuchsbau – Hr. Trommer (23.03.22)
- Wirtschaftsförderung – Fr. Bornheim, Leiterin (28.03.22)
- Turmgeflüster e.V. – Fr. Dietzinger, Vorsitzende (6.4.22)
- Liegenschaftsamt – Hr. Huber, Leiter (13.4.22)
- Tiefbauamt (Thema Brücken) - Hr Doll & Hr. Viehbeck (22.06.22)
- Bürgerinitiative Aumühle-Lände - Hr. Thoma (30.06.22)
- IGEWO - Frau Eckert-Gmell (24.10.22)

JOTT architecture and urbanism
Siemensstr. 11, 60594 Frankfurt am Main
www.jott-urban.space

stern landschaften
An der Linde 23, 50668 Köln
<https://cargocollective.com/sternlandschaften>